



	erfasste Fälle	
	2015	2014
3**300 Einfacher Diebstahl v. Ingebrauchsg...	54.138	57.51
3**400 Einfacher	212	222
3**500 Einfache	898	128.035
3**700 Einfache	48	2.203
3**800 Einfache	865	1.098
305*00 Einfache	2.869	3.000
310*00 Einfache	42.272	43.809
315*00 Einfache	39.463	41.637
320*00 Einfache	408.427	386.067
325*00 Einfache	208.462	245.779
330*00 Einfache	58.277	55.438

Polizeiliche Kriminalstatistik 2022 Ausgewählte Zahlen im Überblick

Die Innenministerinnen und Innenminister sowie die Innensenatorin und Innensenatoren der Länder und des Bundes haben sich im März 2023 mit der Polizeilichen Kriminalstatistik 2022 befasst und den nachstehenden Bericht durch einstimmigen Beschluss zur Kenntnis genommen.

Die Kriminalität in der Bundesrepublik Deutschland

- Polizeiliche Kriminalstatistik für das Jahr 2022 -

Inhaltsverzeichnis

1	Allgemeine Hinweise	4
2	Ziel, Inhalt, Aussagekraft und Besonderheiten	6
3	Überblick 2022	9
3.1	Straftaten	9
3.2	Tatverdächtige	11
3.3	Opfer	11
4	Ausgewählte Aspekte der Kriminalitätsentwicklung	12
4.1	Straftaten insgesamt	12
4.2	Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße	13
4.3	Ausgewählte Straftaten/-gruppen	14
5	Überblick Straftatenanteile	31
6	Langfristige Entwicklung	33
6.1	Kriminalität insgesamt	33
6.2	Langfristige Entwicklung in ausgewählten Kriminalitätsbereichen	35
6.3	Entwicklung der Aufklärungsquoten	38
6.4	Entwicklung der Tatverdächtigenzahlen	39
7	Tatverdächtige	40
7.1	Tatverdächtige bei „Straftaten insgesamt“	40
7.2	Tatverdächtige bei „Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße“	42
8	Opfer	43
8.1	Überblick Opfer	43
8.2	Altersstruktur und Geschlecht der Opfer	44
8.3	Nichtdeutsche Opfer nach Staatsangehörigkeit	45
8.4	Vollstreckungsbeamtinnen und -beamte sowie Polizeivollzugsbeamtinnen und -beamte (PVB) als Opfer	46
9	Erläuterungen zu den Tabellen	47
10	Glossar und Abkürzungsverzeichnis	48
10.1	Glossar	48
10.2	Abkürzungsverzeichnis	53
	Impressum	55

1 Allgemeine Hinweise

Auf der Homepage des Bundeskriminalamtes (BKA) (www.bka.de) ist über den Pfad „Aktuelle Informationen/Statistiken und Lagebilder“ die Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) zu finden.

Seit dem Berichtsjahr 2012 stehen dort auch eine Vielzahl von Tabellen zu Fällen, Tatverdächtigen und Opfern sowie Zeitreihen zum Abruf bereit.

Gemäß Bundesgleichstellungsgesetz § 4 Abs. 3 soll in Rechts- und Verwaltungsschriften sowie im dienstlichen Schriftverkehr die Gleichstellung von Frauen und Männern sprachlich zum Ausdruck gebracht werden. Diese Vorgabe wird analog auch auf diese Publikation angewandt. Folgende Gegebenheiten müssen jedoch berücksichtigt werden:

- Geschlechtsspezifische Formulierungen können nur verwendet werden, wenn die Texte in der Formulierungshoheit der Autorin/des Autors liegen.
- Katalogwerte sind definierte Begriffe und können in dieser Publikation nicht – abweichend von der getroffenen Festlegung – in geschlechtsspezifischen Schreibweisen verwendet werden (Katalogwerte werden in Anführungszeichen dargestellt).
- Zitate aus anderen Vorschriften/Publikationen/Texten, die nicht geschlechtsspezifisch formuliert sind, können ebenfalls nicht geändert werden.

Begriffe und Abkürzungen

Bei der tabellarischen Darstellung von Informationen zu Straftaten/-gruppen werden immer der Straftatenschlüssel und dessen Bedeutung (diese ggf. gekürzt) angegeben. Die Übersicht über alle für das aktuelle Berichtsjahr gültigen Straftatenschlüssel inklusive der vollständigen Bezeichnung ist im PKS-Straftatenkatalog enthalten, der auf der Homepage abrufbar ist.

Für „Diebstahl ohne erschwerende Umstände (Schlüssel 3***00)“ sowie „Diebstahl unter erschwerenden Umständen (Schlüssel: 4***00)“ werden die Begriffe „einfacher Diebstahl“ und „schwerer Diebstahl“ verwendet.

Der PKS-Straftatenkatalog enthält zudem eine Auflistung aller Summenschlüssel, mit denen in einigen Deliktsbereichen nach fachlich definierten Anforderungen mehrere Straftatenschlüssel zu einer Straftatengruppe zusammengefasst werden, z.B. „892000 Gewaltkriminalität“. Welche einzelnen Straftatenschlüssel den Summenschlüsseln jeweils zugeordnet sind, ist dem Dokument „Übersicht Summenschlüssel“ zu entnehmen, das ebenfalls auf der Homepage des BKA abrufbar ist.

Fachbegriffe und Abkürzungen werden im Kapitel „Glossar und Abkürzungsverzeichnis“ erläutert.

Datenvergleiche

Die Tabellen der PKS werden auf Basis der Einzeldatensätze in den Landeskriminalämtern und dem BKA nach festgelegten Regeln erstellt. Systembedingt können die auf Bundesebene ermittelten Werte geringe Abweichungen zu den in den Ländern veröffentlichten Daten aufweisen.

Aufgrund von Auf- bzw. Abrundungen bei Prozentzahlen ergibt sich unter Umständen bei der Addition der jeweiligen Prozentzahlen ein Wert ungleich 100 Prozent.

Änderungen in Rechtsvorschriften aber auch bei den Erfassungsmodalitäten führen oftmals zu Einschränkungen in der Vergleichbarkeit der Daten mit den Vorjahren. In Tabellen, in denen Entwicklungen dargestellt sind, werden die betroffenen PKS-Schlüssel entsprechend gekennzeichnet. Eine korrespondierende Kennzeichnung der übergeordneten Schlüssel bzw. der Summenschlüssel erfolgt in der Regel nicht.

Das Gesetz zur Bekämpfung sexualisierter Gewalt gegen Kinder (in Kraft getreten am 1. Juli 2021) enthält u. a. Verschärfungen des Strafrechts durch Einfügungen und inhaltliche Änderungen. Dementsprechend wurden die §§ 176 bis 176d und 184I im PKS-Straftatenkatalog neuverschlüsselt. Eine Vergleichbarkeit des im Bericht genannten PKS-Schlüssels 131000 „sexueller Missbrauch von Kindern“ mit den Vorjahren ist nicht gegeben.

Zudem ist bei der Dateninterpretation die seit 3. April 2021 gültige Neufassung des § 241 StGB (Bedrohung) zu berücksichtigen, die die Anhebung der Strafandrohung sowie eine Erweiterung um Straftaten, mit deren Begehung gedroht wird, beinhaltet (vgl. S. 17).

Betrachtungszeitraum der Kriminalitätsentwicklung

Der Zeitraum für die Betrachtung der Kriminalitätsentwicklung ist auf 15 Jahre festgelegt. Im Bericht zur PKS 2022 beginnen die Zeitreihen folglich mit dem Basisjahr 2008.

2 Ziel, Inhalt, Aussagekraft und Besonderheiten

Ziel

Die PKS dient

- der Beobachtung der Kriminalität insgesamt und einzelner Deliktsarten, des Umfangs und der Zusammensetzung des Tatverdächtigenkreises sowie der Veränderung von Kriminalitätsquotienten,
- der Erlangung von Erkenntnissen zur vorbeugenden und verfolgenden Kriminalitätsbekämpfung, für organisatorische Planungen und Entscheidungen sowie für kriminologisch-soziologische Forschungen und kriminalpolitische Maßnahmen.

Inhalt

Die PKS ist eine sogenannte Ausgangsstatistik. Das bedeutet, dass in ihr die der Polizei bekannt gewordenen und durch sie endbearbeiteten Straftaten, einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche und der vom Zoll bearbeiteten Rauschgiftdelikte¹, abgebildet werden und eine statistische Erfassung erst bei Abgabe an die Staatsanwaltschaft erfolgt.

Nicht enthalten sind Staatsschutzdelikte, Verkehrsdelikte (mit Ausnahme der Verstöße gegen §§ 315, 315b StGB und § 22a StVG), Straftaten, die außerhalb der Bundesrepublik Deutschland begangen wurden, Ordnungswidrigkeiten und Verstöße gegen strafrechtliche Landesgesetze, mit Ausnahme der einschlägigen Vorschriften in den Landesdatenschutzgesetzen.

Delikte, die nicht zum Aufgabenbereich der Polizei gehören (z.B. Finanz- und Steuerdelikte) bzw. unmittelbar bei der Staatsanwaltschaft angezeigt und ausschließlich von ihr bearbeitet werden (z.B. Aussagedelikte), sind ebenfalls nicht in der PKS enthalten.

Die PKS enthält insbesondere Angaben über

- Art und Anzahl der erfassten Straftaten,
- Tatort und Tatzeit,
- Opfer und Schäden,
- Aufklärungsergebnisse,
- Alter, Geschlecht, Staatsangehörigkeit und andere Merkmale der Tatverdächtigen.

Die nachstehenden Aussagen beziehen sich, soweit nicht anders vermerkt, auf das Bundesgebiet insgesamt.

¹ Im Jahr 2017 wurde der Wirkbetrieb Erfassung der Rauschgiftdelikte durch den Zoll aufgenommen.

Aussagekraft

Die Aussagekraft der PKS ist insbesondere durch folgende Punkte begrenzt:

Dunkelfeld

In der PKS wird nur das sogenannte Hellfeld – also die der Polizei bekannt gewordene Kriminalität – erfasst. Aufgrund fehlender statistischer Daten kann das sogenannte Dunkelfeld – die der Polizei nicht bekannt gewordene Kriminalität – in der PKS nicht abgebildet werden. Änderungen im Anzeigeverhalten der Bevölkerung oder in der Verfolgungsintensität der Polizei können die Grenze zwischen dem Hell- und Dunkelfeld verschieben, ohne dass sich der Umfang der tatsächlichen Kriminalität verändert hat. Sogenannte Viktimisierungssurveys, bei denen zufällig ausgewählte Personen gefragt werden, ob sie innerhalb eines bestimmten Zeitraums Opfer von Straftaten geworden sind, erlauben es, den Umfang des kriminalstatistischen Dunkelfeldes abzuschätzen. Durch wiederholte Befragungen dieser Art kann festgestellt werden, ob sich die Relation von Hell- und Dunkelfeld verändert hat. Bislang wurden unter Beteiligung des BKA drei Viktimisierungssurveys² in den Jahren 2012, 2017 und 2020 durchgeführt. Dabei stellt der Viktimisierungssurvey des Jahres 2020 den Auftakt zu der periodisch angelegten Studie „Sicherheit und Kriminalität in Deutschland“ (SKiD) dar, die das BKA in Zusammenarbeit mit den Polizeien der Länder durchführt. Die zentralen bundesweiten Ergebnisse des ersten Zyklus wurden im November 2022 im Rahmen einer Bundespressekonferenz vorgestellt und mit einem ausführlichen Bericht veröffentlicht. Über die Erkenntnisse dieser ersten Befragungswelle hinaus werden zukünftige Wiederholungen der Studie Veränderungen und langfristige Entwicklungen in der Gesellschaft identifizieren können.

Die zweite Erhebungswelle von SKiD, deren Start für Anfang 2024 geplant ist, befindet sich in Vorbereitung.

Einflussfaktoren

Folgende Aspekte können die Entwicklung der Zahlen in der PKS beeinflussen:

- Anzeigeverhalten (zum Beispiel unter Versicherungsaspekten),
- polizeiliche Kontrollintensität,
- Änderung der statistischen Erfassung,
- Änderung des Strafrechts,
- echte Kriminalitätsänderung.

Die PKS bietet kein exaktes Spiegelbild der Kriminalitätswirklichkeit, sondern eine je nach Deliktsart mehr oder weniger genaue Annäherung an die Realität.

Erfassungs-/Bewertungskriterien

Die Erfassung in der PKS erfolgt vorrangig anhand gesetzlicher Tatbestände und nur eng begrenzt auch unter kriminologischen Gesichtspunkten.

Die Registrierung erfolgt bei Abgabe des Vorgangs an die Staatsanwaltschaft. Die Aktualität der PKS wird daher durch Straftaten mit langer Ermittlungsdauer gemindert.

Die PKS beruht auf dem Erkenntnisstand bei Abschluss der polizeilichen Ermittlungen. Straftaten werden zum Teil von der Polizei, insbesondere wegen des unterschiedlichen Ermittlungsstandes, anders

² Deutscher Viktimisierungssurvey 2012 und 2017 sowie die erste Erhebungswelle der Befragung „Sicherheit und Kriminalität in Deutschland (SKiD)“ in 2020. Informationen hierzu siehe BKA Homepage: „Unsere Aufgaben/Forschung/Forschungsprojekte und Ergebnisse/Kriminalstatistisch-kriminologische Analysen und Dunkelfeldforschung“.

bewertet als von der Staatsanwaltschaft oder den Gerichten. Deswegen und auch aufgrund unterschiedlicher Erfassungszeiträume und -grundsätze lässt sich die PKS mit den Rechtspflegestatistiken der Justiz (z.B. Verurteiltenstatistik) nicht vergleichen.

Die PKS differenziert zwischen deutschen und nichtdeutschen Tatverdächtigen. Kriterium ist die Staatsangehörigkeit. Ein eventueller Migrationshintergrund wird nicht berücksichtigt, da aufgrund der Freiwilligkeit einer entsprechenden Angabe eine durchgängige Erfassung nicht gewährleistet ist.

3 Überblick 2022

3.1 Straftaten

Straftaten insgesamt

Im Berichtsjahr 2022 wurden bundesweit insgesamt 5.628.584 Fälle registriert. Im Vergleich zum Jahr 2021 bedeutet das einen Anstieg von 11,5 Prozent. Nach einem Rückgang der Fallzahlen fünf Jahre in Folge ist im Berichtsjahr 2022 erstmals wieder ein Anstieg zu verzeichnen.

Im Vergleich zum letzten Jahr ohne Corona-bedingte Einschränkungen (2019, 5.436.401 Fälle) ist die Fallzahl 2022 um 3,5 Prozent höher.

Im Jahr 2022 wurden insgesamt 3.226.935 Fälle aufgeklärt. Dies entspricht einer Aufklärungsquote von 57,3 Prozent (2021: 58,7 Prozent). Gegenüber dem bisherigen Höchststand im Jahr 2021 (58,7 Prozent) ist die Aufklärungsquote im Berichtsjahr 2022 um 1,4 Prozentpunkte auf 57,3 Prozent gesunken.

Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße

Betrachtet man die „Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße“, so liegt der Anstieg bei 10,2 Prozent. Für das Jahr 2022 wurden bundesweit insgesamt 5.402.755 Fälle registriert, im Vorjahr lag die Zahl bei 4.901.007. Im Vergleich zu 2019 (5.270.782 Fälle) kam es zu einem Anstieg dieser Straftaten von 2,5 Prozent.

Wesentliche Straftaten/-gruppen

Nachdem die mit der **Corona-Pandemie** verbundenen Einschränkungen der Jahre 2020 und 2021 mit ihren vielfältigen Einflüssen auf die Kriminalitätsentwicklung im Laufe des Jahres 2022 weggefallen sind oder zumindest reduziert wurden, sind in vielen Deliktsbereichen deutliche Anstiege zu verzeichnen. Zu beachten ist, dass nicht alle Entwicklungen einen Zusammenhang mit den veränderten Tatgelegenheiten im Kontext der Corona-Pandemie bzw. dem Wegfall der Beschränkungen haben.

Nachfolgend werden ausgewählte Straftaten/-gruppen dargestellt, bei denen der Anstieg bei 20 Prozent oder der Rückgang mehr als 5,0 Prozent beträgt.

Anstiege 2022 im Vergleich zu 2021 (mindestens +20,0 Prozent) waren u.a. zu verzeichnen bei:

- Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU (ausländerrechtliche Verstöße) (+ 53,8 Prozent, +78.976 Fälle)
- Wirtschaftskriminalität (+42,6 Prozent, +21.854 Fälle)
- Bedrohung³ (+28,1 Prozent, +36.383 Fälle)
- Raubdelikten (+26,8 Prozent, +8.070 Fälle)
- Betrug bzw. Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel (+22,5 Prozent, +14.529 Fälle)
- Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall einschl. mit Todesfolge (+20,1 Prozent, +1.993 Fälle)
- Diebstahl insgesamt (+20,0 Prozent, +297.217 Fälle)
darunter:
 - Taschendiebstahl insgesamt (+35,1 Prozent, +25.609 Fälle)
 - Ladendiebstahl insgesamt (+34,3 Prozent, +87.975 Fälle)
 - Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln (+29,0 Prozent, +22.009 Fälle)
 - Wohnungseinbruchdiebstahl (+21,5 Prozent, +11.672 Fälle)

³ Aufgrund u. a. der Erweiterung des § 241 StGB (Bedrohung) seit 3. April 2021 sind die aktuellen Daten nur eingeschränkt mit denen der Vorjahre vergleichbar (vgl. S. 14).

Rückgänge 2022 im Vergleich zu 2021 (mindestens -5,0 Prozent) waren u.a. zu verzeichnen bei:

- Erschleichen von Leistungen (-19,8 Prozent, -33.082 Fälle)
- Cybercrime (-6,5 Prozent, -9.498 Fälle)
darunter:
 - Datenveränderung, Computersabotage (-31,7 Prozent, -1.602 Fälle)
 - Ausspähen, Abfangen von Daten einschl. Vorbereitungshandlungen und Datenhehlerei (-11,5 Prozent, -1.712 Fälle)
 - Computerbetrug (-5,2 Prozent, -5.837 Fälle)
- Nötigung (-6,1 Prozent, -4.035 Fälle)
- Rauschgiftdelikten (-5,6 Prozent, -20.371 Fälle)

Straftatengruppen mit besonderen Entwicklungen

2.1 – T01

Straftat	Anzahl		Veränderung 2022/2021		Anzahl 2019	Veränderung 2022/2019	
	2022	2021	absolut	in %		absolut	in %
Straftatengruppen mit steigender Entwicklung 2022 ggü. 2021 / ab +20 %							
Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU (ausländerrechtliche Verstöße)	225.829	146.853	+78.976	+53,8	165.619	+60.210	+36,4
Wirtschaftskriminalität	73.114	51.260	+21.854	+42,6	40.484	+32.630	+80,6
Bedrohung *	166.065	129.682	+36.383	+28,1	102.360	+63.705	+62,2
Raubdelikte	38.195	30.125	+8.070	+26,8	36.052	+2.143	+5,9
Betrug bzw. Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	79.192	64.663	+14.529	+22,5	59.109	+20.083	+34,0
Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall einschl. mit Todesfolge	11.896	9.903	+1.993	+20,1	9.426	+2.470	+26,2
Diebstahl insgesamt	1.780.783	1.483.566	+297.217	+20,0	1.822.212	-41.429	-2,3
darunter:							
Taschendiebstahl insgesamt	98.512	72.903	+25.609	+35,1	94.106	+4.406	+4,7
Ladendiebstahl insgesamt	344.669	256.694	+87.975	+34,3	325.786	+18.883	+5,8
Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln	97.789	75.780	+22.009	+29,0	97.279	+510	+0,5
Wohnungseinbruchdiebstahl	65.908	54.236	+11.672	+21,5	87.145	-21.237	-24,4
Straftatengruppen mit rückläufiger Entwicklung 2022 ggü. 2021 /ab -5 %							
Erschleichen von Leistungen	133.915	166.997	-33.082	-19,8	200.901	-66.986	-33,3
Cybercrime **	136.865	146.363	-9.498	-6,5	123.006	+13.859	+11,3
darunter:							
Datenveränderung, Computersabotage	3.451	5.053	-1.602	-31,7	3.183	+268	+8,4
Ausspähen, Abfangen von Daten einschl. Vorbereitungshandlungen und Datenhehlerei	13.206	14.918	-1.712	-11,5	9.926	+3.280	+33,0
Computerbetrug	107.165	113.002	-5.837	-5,2	100.814	+6.351	+6,3
Nötigung	62.566	66.601	-4.035	-6,1	66.302	-3.736	-5,6
Rauschgiftdelikte	340.677	361.048	-20.371	-5,6	359.747	-19.070	-5,3

* Aufgrund u.a. der Erweiterung des § 241 StGB (Bedrohung) seit 3. April 2021 sind die aktuellen Daten nur eingeschränkt mit denen der Vorjahre vergleichbar (vgl. S. 14).

** Bis 2020 wurden Delikte der Softwarepiraterie mit unter dem PKS-Summschlüssel Computerkriminalität (ab 2021: Cybercrime) erfasst.

3.2 Tatverdächtige

Im Jahr 2009 wurde auf Bundesebene die „echte“ Tatverdächtigenzählung eingeführt. Dies bedeutet, dass eine Person, die in mehreren Bundesländern registriert wurde, in den Tatverdächtigenzahlen der PKS nicht mehrfach, sondern nur als eine Tatverdächtige/ein Tatverdächtiger ausgewiesen wird.

Bei „Straftaten insgesamt“ wurden im Jahr 2022 insgesamt 2.093.782 Tatverdächtige in der PKS erfasst. Damit ist die Anzahl gegenüber dem Vorjahr um 10,7 Prozent angestiegen. 1.309.906 Tatverdächtige waren deutsche Staatsangehörige (+4,6 Prozent), 783.876 der Tatverdächtigen besaßen nicht die deutsche Staatsangehörigkeit (+22,6 Prozent). Unter den nichtdeutschen Tatverdächtigen waren 310.062 Zuwanderinnen und Zuwanderer⁴ (+35,0 Prozent).

Legt man als Datenbasis „Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße“ zugrunde, so ergibt sich bezüglich der Tatverdächtigen Folgendes: 1.921.553 Tatverdächtige wurden insgesamt registriert (+7,6 Prozent), davon 1.309.115 deutsche (+4,6 Prozent) und 612.438 nichtdeutsche Tatverdächtige (+14,8 Prozent). Unter den nichtdeutschen Tatverdächtigen waren 142.721 Zuwanderinnen und Zuwanderer (+11,9 Prozent).

3.3 Opfer

Angaben zum Opfer werden grundsätzlich bei strafbaren Handlungen gegen höchstpersönliche Rechtsgüter (Leben, körperliche Unversehrtheit, Freiheit, Ehre, sexuelle Selbstbestimmung) erfasst, sofern diese im auf der Homepage des BKA abrufbaren PKS-Straftatenkatalog mit einem „O“ gekennzeichnet sind. Als Opfer werden nur die Personen erfasst, gegen die sich diese versuchte bzw. vollendete Tat handlung gerichtet hat.

Im Gegensatz zu Tatverdächtigen, bei denen eine „echte“ Tatverdächtigenzählung im Berichtsjahr erfolgt (s.o.) wird bei Opfern die Häufigkeit des „Opferwerdens“ gezählt (wird eine Person mehrfach Opfer, so wird sie auch mehrfach als Opfer gezählt).

Im Berichtsjahr 2022 wurden 1.151.908 Opfer in der PKS gezählt (+16,9 Prozent), davon 679.717 männliche (59,0 Prozent) und 472.191 weibliche Opfer (41,0 Prozent). 882.793 Opfer waren deutsche Staatsangehörige (76,6 Prozent), 269.115 besaßen keine deutsche Staatsangehörigkeit (23,4 Prozent). Unter den nichtdeutschen Opfern mit ausländischer Staatsangehörigkeit waren 55.929 Zuwanderinnen und Zuwanderer⁵.

⁴ Tatverdächtige Zuwanderinnen und Zuwanderer werden in der PKS mit Aufenthaltsanlass „Asylbewerber“, „Schutz- und Asylberechtigte, Kontingentflüchtlinge“ „Duldung“ oder „unerlaubter Aufenthalt“ registriert.

⁵ Die Ausführungen in Fn. 4 gelten analog für Opfer.

4 Ausgewählte Aspekte der Kriminalitätsentwicklung

In der Spalte „Trend 2022“ sind Veränderungen ab +/- fünf Prozent (bei der Häufigkeitszahl von +/- 100) symbolisch mit roten oder grünen Pfeilen, geringere oder keine Veränderungen mit einem schwarzen Pfeil dargestellt.

4.1 Straftaten insgesamt

4.1 – T01

Schlüssel	Fälle	Trend 2022	Anzahl		Veränderung		Anteil an allen erfassten Fällen in Prozent	
			2022	2021	absolut	in %	2022	2021
---	erfasste Fälle	↗	5.628.584	5.047.860	580.724	11,5	100,0	100,0
	aufgeklärte Fälle	↗	3.226.935	2.963.643	263.292	8,9		
	Tatverdächtige (TV)	Trend 2022	Anzahl		Veränderung		Anteil an TV insg. in Prozent	
			2022	2021	absolut	in %	2022	2021
	Tatverdächtige (TV)	↗	2.093.782	1.892.003	201.779	10,7	100,0	100,0
	deutsche TV	→	1.309.906	1.252.876	57.030	4,6	62,6	66,2
	nichtdeutsche TV	↗	783.876	639.127	144.749	22,6	37,4	33,8
	darunter Zuwanderinnen/Zuwanderer	↗	310.062	229.698	80.364	35,0	14,8	12,1
	Kriminalitätsquotienten	Trend 2022	2022	2021				
	Aufklärungsquote		57,3	58,7				
Häufigkeitszahl	↗	6,762.1	6,070.4	691.7	11.4			

Mitursächlich für den deutlichen Anstieg der Fallzahlen dürfte das Ende der Corona-bedingten Einschränkungen sein, das eine Rückkehr zum öffentlichen bzw. gesellschaftlichen Leben ermöglichte. Die Deliktsbereiche, die durch die dadurch bedingte Zunahme an Tatgelegenheiten in besonderem Maße beeinflusst sein dürften, wie Diebstahlsdelikte und Körperverletzung, sind auch die, die den größten Anteil an den registrierten Straftaten einnehmen (vgl. Kapitel 4).

Im Jahr 2022 wurde in 4.092 Fällen mit einer Schusswaffe gedroht (+5,4 Prozent, 2021: 3.881 Fälle) und in 4.442 Fällen mit einer Schusswaffe geschossen (+9,0 Prozent, 2021: 4.074 Fälle). Der Anteil dieser Fälle an allen erfassten Fällen betrug wie auch im Vorjahr jeweils 0,1 Prozent.

4.2 Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße

4.2 – T01

Schlüssel	Fälle	Trend 2022	Anzahl		Veränderung		Anteil an erf. Fälle in Prozent	
			2022	2021	absolut	in %	2022	2021
890000	erfasste Fälle	↗	5.402.755	4.901.007	501.748	10,2	100,0	100,0
	aufgeklärte Fälle	↗	3.003.914	2.819.409	184.505	6,5		
	Tatverdächtige (TV)	Trend 2022	Anzahl		Veränderung		Anteil an TV insg. in Prozent	
			2022	2021	absolut	in %	2022	2021
	Tatverdächtige (TV)	↗	1.921.553	1.785.398	136.155	7,6	100,0	100,0
	deutsche TV	→	1.309.115	1.251.915	57.200	4,6	68,1	70,1
	nichtdeutsche TV	↗	612.438	533.483	78.955	14,8	31,9	29,9
	davon Zuwanderinnen/Zuwanderer	↗	142.721	127.489	15.232	11,9	7,4	7,1
	Kriminalitätsquotienten	Trend 2022	2022	2021				
	Aufklärungsquote		55,6	57,5				
	Häufigkeitszahl	→	6.490,8	5.893,8	597,0	10,1		

4.3 Ausgewählte Straftaten/-gruppen

Die nachfolgenden Informationen stellen lediglich einen Ausschnitt aus der PKS dar. Eine vollständige Übersicht über die Fallentwicklung in allen Straftaten/-gruppen ist auf der BKA Homepage abrufbar.

4.3 – T01

Schlüssel	Gewaltkriminalität ⁶	Trend 2022	Anzahl		Veränderung		AQ	
			2022	2021	absolut	in %	2022	2021
892000	Gewaltkriminalität	↗	197.202	164.646	32.556	19,8	77,2	80,1
	Aufgeklärte Fälle	↗	152.159	131.817	20.342	15,4		
	Tatverdächtige	↗	178.224	153.770	24.454	15,9		
	deutsche TV	↗	109.138	95.817	13.321	13,9		
	nichtdeutsche TV	↗	69.086	57.953	11.133	19,2		
	darunter Zuwanderinnen/Zuwanderer	↗	21.388	19.158	2.230	11,6		
darunter:								
892500	Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen	↗	2.236	2.111	125	5,9	93,8	94,6
	Aufgeklärte Fälle	→	2.098	1.998	100	5,0		
	Tatverdächtige	→	2.699	2.595	104	4,0		
	deutsche TV	↗	1.591	1.489	102	6,9		
	nichtdeutsche TV	→	1.108	1.106	2	0,2		
	darunter Zuwanderinnen/Zuwanderer	↘	344	422	-78	-18,5		
111000	Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall einschl. mit Todesfolge	↗	11.896	9.903	1.993	20,1	83,7	85,4
	Aufgeklärte Fälle	↗	9.960	8.457	1.503	17,8		
	Tatverdächtige	↗	10.045	8.676	1.369	15,8		
	deutsche TV	↗	6.366	5.502	864	15,7		
	nichtdeutsche TV	↗	3.679	3.174	505	15,9		
	darunter Zuwanderinnen/Zuwanderer	→	1.155	1.140	15	1,3		
210000	Raubdelikte	↗	38.195	30.125	8.070	26,8	59,9	61,7
	Aufgeklärte Fälle	↗	22.897	18.590	4.307	23,2		
	Tatverdächtige	↗	28.057	23.511	4.546	19,3		
	deutsche TV	↗	15.787	14.022	1.765	12,6		
	nichtdeutsche TV	↗	12.270	9.489	2.781	29,3		
	darunter Zuwanderinnen/Zuwanderer	↗	4.314	3.425	889	26,0		
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung	↗	144.663	122.341	22.322	18,2	80,9	83,9
	Aufgeklärte Fälle	↗	117.022	102.633	14.389	14,0		
	Tatverdächtige	↗	144.430	124.602	19.828	15,9		
	deutsche TV	↗	89.180	77.979	11.201	14,4		
	nichtdeutsche TV	↗	55.250	46.623	8.627	18,5		
	darunter Zuwanderinnen/Zuwanderer	↗	16.886	15.266	1.620	10,6		

⁶ Der PKS-Summenschlüssel "892000 Gewaltkriminalität" umfasst die folgenden Straftatenschlüssel:

- 010000 Mord
- 020000 Totschlag und Tötung auf Verlangen
- 111000 Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall einschl. mit Todesfolge
- 210000 Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer
- 221000 Körperverletzung mit Todesfolge
- 222000 Gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien
- 233000 Erpresserischer Menschenraub
- 234000 Geiselnahme
- 235000 Angriff auf den Luft- und Seeverkehr

Die Gewaltkriminalität stieg im aktuellen Berichtsjahr um +19,8 Prozent auf 197.202 Fälle an (2021: 164.646 Fälle). Die darin enthaltenen Delikte Mord, Totschlag, Tötung auf Verlangen stiegen im Vergleich zum Vorjahr um +5,9 Prozent auf 2.236 Fälle an (2021: 2.111 Fälle), Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall einschl. mit Todesfolge um +20,1 Prozent auf 11.896 Fälle (2021: 9.903 Fälle), Raubdelikte um +26,8 Prozent auf 38.195 Fälle (2021: 30.125 Fälle) und die gefährliche und schwere Körperverletzung um +18,2 auf 114.663 Fälle (2021: 122.341 Fälle).

Im Vergleich zum Berichtsjahr 2019 nahm die Gewaltkriminalität im aktuellen Berichtsjahr um 8,9 Prozent (2019: 181.054 Fälle) zu, die darin enthaltenen Delikte Mord, Totschlag, Tötung auf Verlangen nahmen um -3,4 Prozent (2019: 2.315 Fälle) ab, Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall einschl. mit Todesfolge stieg um +26,2 Prozent (2019: 9.426 Fälle) an, Raubdelikte um +5,9 Prozent (2019: 36.052 Fälle) und die gefährliche und schwere Körperverletzung um +8,7 Prozent (2019: 133.084 Fälle).

Die steigenden Fallzahlen im Bereich der Vergewaltigung, sexuellen Nötigung und sexuellen Übergriffen könnten auch Hinweis auf eine gestiegene Anzeigebereitschaft u. a. aufgrund der „#metoo“-Debatte und der Aufarbeitung von Missbrauchsskandalen sein und damit auf eine Verschiebung vom Dunkel- ins Hellfeld hindeuten. Ein weiterer Grund könnte der Wegfall der Corona-Beschränkungen und damit einhergehend die Rückkehr ins öffentliche Leben sein, was wieder mehr Tatgelegenheiten schafft. Letzterer dürfte auch ein Grund für die Anstiege im Bereich der Körperverletzung und Raubdelikte sein.

Der Anteil der als „Messerangriff“⁷ erfassten Taten der gefährlichen und schweren Körperverletzung lag im Berichtsjahr 2022 bei 5,6 Prozent (8.160 Fälle; 2021: 5,8 Prozent, 7.071 Fälle), bei Raubdelikten bei 11,0 Prozent (4.195 Fälle; 2021: 10,2 Prozent; 3.060 Fälle).

„Messerangriffe“ im Sinne der Erfassung von Straftaten in der PKS sind solche Tathandlungen, bei denen der Angriff mit einem Messer unmittelbar gegen eine Person angedroht oder ausgeführt wird. Das bloße Mitführen eines Messers reicht hingegen für eine Erfassung als Messerangriff nicht aus.

4.3 – T02

Schlüssel	Vorsätzliche einfache Körperverletzung	Trend 2022	Anzahl		Veränderung		AQ	
			2022	2021	absolut	in %	2022	2021
224000	vorsätzliche einfache Körperverletzung	↗	399.699	335.900	63.799	19,0	90,1	91,4
	Aufgeklärte Fälle	↗	360.249	306.996	53.253	17,3		
	Tatverdächtige	↗	319.880	271.283	48.597	17,9		
	deutsche TV	↗	215.179	184.968	30.211	16,3		
	nichtdeutsche TV	↗	104.701	86.315	18.386	21,3		
	darunter Zuwanderinnen/Zuwanderer	↗	26.507	23.376	3.131	13,4		

⁷ Vor dem Hintergrund des Anstiegs von Straftaten unter Verwendung des Tatmittels „Messer“ hat sich die IMK auf ihrer 208. Sitzung vom 6. bis 8. Juni 2018 dafür ausgesprochen, als Grundlage für eine valide und verbesserte Darstellung der Kriminalitätsslage und der daraus resultierenden Handlungserfordernisse, Messerangriffe zukünftig bundeseinheitlich statistisch zu erfassen. Seit 1. Januar 2020 werden „Messerangriffe“ bundesweit in der PKS als „Phänomen“, d. h. als Information zum Fall erfasst. Mangels valider Daten im ersten Erfassungsjahr war erst für das Berichtsjahr 2021 eine PKS-Auswertung zum Phänomen „Messerangriff“ auf Bundesebene möglich. Aussagen zu Tatverdächtigen sind auf der Basis nicht möglich, da bei einem Fall der Körperverletzung mit „Phänomen Messerangriff“ bspw. auch neben dem bzw. der mit einem Messer drohenden oder handelnden Tatverdächtigen auch unbewaffnete Tatverdächtige erfasst sein können.

4.3 – T03

Schlüssel	Sexueller Missbrauch von Kindern	Trend 2022	Anzahl		Veränderung		AQ	
			2022	2021	absolut	in %	2022	2021
*) 131000	sexueller Missbrauch von Kindern	→	15.520	15.507	13	0,1	84,5	85,9
	Aufgeklärte Fälle	→	13.114	13.317	-203	-1,5		
	Tatverdächtige	→	11.556	11.572	-16	-0,1		
	deutsche TV	→	9.455	9.649	-194	-2,0		
	nichtdeutsche TV	↗	2.101	1.923	178	9,3		
	darunter Zuwanderinnen/Zuwanderer	→	630	636	-6	-0,9		

*) Keine Vergleichbarkeit mit den Vorjahren aufgrund von inhaltlichen Änderungen durch das Gesetz zur Bekämpfung sexualisierter Gewalt gegen Kinder

Wenngleich die Fallzahl beim sexuellen Missbrauch von Kindern im Vergleich zum Vorjahr nahezu gleichgeblieben ist, so liegt sie weiterhin auf hohem Niveau. Ursächlich sind weiterhin u. a. die Meldungen des National Center of Missing and Exploited Children (NCMEC) in den USA ermittelter Delikte, die bei Tatort Deutschland über das BKA an die zuständigen Dienststellen übermittelt werden. Die Anzahl dieser Meldungen steigt weiter, aufgrund der ausgangstatistischen Erfassung wird ein Teil der Vorgänge aber erst 2023 in der PKS gezählt werden. Zu berücksichtigen ist zudem, dass aufgrund der Strafrechtsänderungen (vgl. Kap. 2) eine direkte Vergleichbarkeit nicht mehr gegeben ist.

4.3 – T04

Schlüssel	Verbreitung pornografischer Schriften	Trend 2022	Anzahl		Veränderung		AQ	
			2022	2021	absolut	in %	2022	2021
143000	Verbreitung pornografischer Schriften	↗	54.188	50.206	3.982	7,9	88,5	90,5
	Aufgeklärte Fälle	↗	47.977	45.413	2.564	5,6		
	Tatverdächtige	→	45.628	43.677	1.951	4,5		
	deutsche TV	→	36.198	35.841	357	1,0		
	nichtdeutsche TV	↗	9.430	7.836	1.594	20,3		
	darunter Zuwanderinnen/Zuwanderer	↗	2.450	2.237	213	9,5		
darunter:								
143200	Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornografischer Schriften	↗	42.075	39.171	2.904	7,4	89,1	92,3
	Aufgeklärte Fälle	→	37.505	36.161	1.344	3,7		
	Tatverdächtige	→	36.402	35.464	938	2,6		
	deutsche TV	→	28.367	28.669	-302	-1,1		
	nichtdeutsche TV	↗	8.035	6.795	1.240	18,2		
	darunter Zuwanderinnen/Zuwanderer	↗	2.159	2.004	155	7,7		
143500	Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung jugendpornografischer Schriften	↗	6.746	5.105	1.641	32,1	91,4	90,5
	Aufgeklärte Fälle	↗	6.165	4.619	1.546	33,5		
	Tatverdächtige	↗	6.115	4.615	1.500	32,5		
	deutsche TV	↗	5.179	4.135	1.044	25,2		
	nichtdeutsche TV	↗	936	480	456	95,0		
	darunter Zuwanderinnen/Zuwanderer	x	219	108	111	102,8		

x Keine Trendaussage möglich (geringe Anzahl).

- Bei einer Basiszahl unter 100 (erfasste Fälle/Tatverdächtige des Vorjahres) wird keine Steigerungsrate in Prozent berechnet.

Die Gründe für die erneute Zunahme um 7,9 Prozent gegenüber 2021 im Deliktsbereich „Verbreitung pornografischer Schriften“ liegen – wie bereits für die hohe Zunahme in 2021 gegenüber 2020 um 87,8 Prozent – u. a. an den in den USA durch NCMEC ermittelten Fällen mit Tatort Deutschland. Auch der Trend, dass vor allem Kinder und Jugendliche ohne Kenntnis eines strafrechtlichen Hintergrundes kinder- und jugendpornografische Bilder in Gruppenchats (WhatsApp, Instagram, Snapchat, Facebook

usw.) teilen und somit verbreiten, spielt hier eine Rolle. Dementsprechend liegt der Anteil der Tatverdächtigen unter 18 Jahren bei 41,1 Prozent (18.738 TV von insgesamt 45.628 TV). Zudem sind immer mehr internetfähige Endgeräte verfügbar, sodass sich die Verbreitung derartig strafbarer Inhalte leicht potenzieren kann.

4.3 – T05

Schlüssel	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	Trend 2022	Anzahl		Veränderung		AQ	
			2022	2021	absolut	in %	2022	2021
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	↗	257.285	223.838	33.447	14,9	87,9	87,9
	Aufgeklärte Fälle	↗	226.094	196.676	29.418	15,0		
	Tatverdächtige	↗	202.784	179.018	23.766	13,3		
	deutsche TV	↗	144.543	130.307	14.236	10,9		
	nichtdeutsche TV	↗	58.241	48.711	9.530	19,6		
	darunter Zuwanderinnen/Zuwanderer	↗	13.555	12.221	1.334	10,9		
darunter:								
232200	Nötigung	↘	62.566	66.601	-4.035	-6,1	81,1	82,0
	Aufgeklärte Fälle	↘	50.741	54.616	-3.875	-7,1		
	Tatverdächtige	↘	51.452	56.660	-5.208	-9,2		
	deutsche TV	↘	40.156	45.149	-4.993	-11,1		
	nichtdeutsche TV	→	11.296	11.511	-215	-1,9		
	darunter Zuwanderinnen/Zuwanderer	↘	2.021	2.482	-461	-18,6		
*) 232300	Bedrohung	↗	166.065	129.682	36.383	28,1	90,0	90,3
	Aufgeklärte Fälle	↗	149.443	117.041	32.402	27,7		
	Tatverdächtige	↗	134.938	106.937	28.001	26,2		
	deutsche TV	↗	92.553	73.554	18.999	25,8		
	nichtdeutsche TV	↗	42.385	33.383	9.002	27,0		
	darunter Zuwanderinnen/Zuwanderer	↗	10.744	8.987	1.757	19,6		
232400	Nachstellung (Stalking)	→	21.436	20.464	972	4,7	91,2	91,1
	Aufgeklärte Fälle	→	19.560	18.639	921	4,9		
	Tatverdächtige	→	17.557	16.775	782	4,7		
	deutsche TV	→	13.596	13.239	357	2,7		
	nichtdeutsche TV	↗	3.961	3.536	425	12,0		
	darunter Zuwanderinnen/Zuwanderer	→	769	790	-21	-2,7		

*) Eingeschränkte Vergleichbarkeit mit den Vorjahren aufgrund Änderung des § 241 StGB.

Mitursächlich für den Anstieg der Fallzahlen bei Bedrohung (+36.383 Fälle, +28,1 Prozent) dürfte insbesondere die Verschärfung des § 241 StGB sein, die im Zuge der Umsetzung des Gesetzes zur Bekämpfung von Rechtsextremismus und Hasskriminalität am 3. April 2021 in Kraft getreten ist. Die Erweiterung des § 241 StGB hatte bereits erste Auswirkungen auf die PKS-Zahlen für 2021 und wirkt sich nun auf das gesamte Berichtsjahr 2022 aus.

Vor der Gesetzesverschärfung war wesentlich, dass mit einem Verbrechen gegen die Person gedroht wurde. Seit April 2021 ist bereits die Drohung mit einer rechtswidrigen Tat gegen die sexuelle Selbstbestimmung, die körperliche Unversehrtheit, die persönliche Freiheit oder gegen eine Sache von bedeutendem Wert unter Strafe gestellt. Zudem wurde eine Strafverschärfung für öffentliche Drohungen, Drohungen auf Versammlungen oder durch Verbreiten eines Inhalts aufgenommen.

Der Anteil der mit dem Tatmittel Internet begangenen Fälle der Bedrohung lag bei 6,4 Prozent.

4.3 – T06

Schlüssel	Straßenkriminalität ⁸	Trend 2022	Anzahl		Veränderung		AQ	
			2022	2021	absolut	in %	2022	2021
899000	Straßenkriminalität	↗	1.084.688	949.131	135.557	14,3	18,7	19,4
	Aufgeklärte Fälle	↗	202.857	184.107	18.750	10,2		
	Tatverdächtige	↗	179.744	163.356	16.388	10,0		
	deutsche TV	↗	118.493	111.445	7.048	6,3		
	nichtdeutsche TV	↗	61.251	51.911	9.340	18,0		
	darunter Zuwanderinnen/Zuwanderer	↗	17.746	15.331	2.415	15,8		

Die Anzahl der Fälle des PKS-Summenschlüssels „Straßenkriminalität“ ist im aktuellen Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr um 14,3 Prozent auf 1.084.688 Fälle angestiegen. Ein Grund dafür dürfte die Aufhebung der pandemiebedingten Einschränkungen sein, da durch die Rückkehr zum öffentlichen und gesellschaftlichen Leben und das vermehrte Zusammentreffen von Menschen auch wieder mehr Tatgelegenheiten vorlagen.

Im Vergleich zum Vor-Corona-Jahr 2019 liegen die Fallzahl auf nahezu gleichem Niveau (+0,9 Prozent; 2019: 1.075.143 Fälle).

⁸ Der PKS-Summenschlüssel "899000 Straßenkriminalität" umfasst folgende Straftatenschlüssel:

- 114000 Sexuelle Belästigung
- 115000 Straftaten aus Gruppen
- 132000 Exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses
- 213000 Raub, räuberische Erpressung auf/gegen Geld- und Werttransporte
- 214000 Räuberischer Angriff auf Kraftfahrer
- 216000 Handtaschenraub
- 217000 Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen
- 222100 Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen
- 233300 Erpresserischer Menschenraub i. V. m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte
- 234300 Geiselnahme i. V. m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte
- *50*00 Diebstahl insgesamt an/aus Kraftfahrzeugen
- *90*00 Taschendiebstahl insgesamt
- 300100 Einfacher Diebstahl von Kraftwagen einschl. unbefugter Ingebrauchnahme
- 300200 Einfacher Diebstahl von Mopeds und Krafträdern einschl. unbefugter Ingebrauchnahme
- 300300 Einfacher Diebstahl von Fahrrädern einschl. unbefugter Ingebrauchnahme
- 300700 Einfacher Diebstahl von/aus Automaten
- 400100 Schwere Diebstahl insgesamt von Kraftwagen
- 400200 Schwere Diebstahl insgesamt von Mopeds und Krafträdern
- 400300 Schwere Diebstahl insgesamt von Fahrrädern
- 400700 Schwere Diebstahl insgesamt von/aus Automaten
- 623000 Landfriedensbruch
- 674100 Sachbeschädigung an Kraftfahrzeugen
- 674300 Sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen

4.3 – T07a

Schlüssel	Diebstahlskriminalität	Trend 2022	Anzahl		Veränderung		AQ	
			2022	2021	absolut	in %	2022	2021
****00	Diebstahlskriminalität insgesamt	↗	1.780.783	1.483.566	297.217	20,0	29,8	29,3
	Aufgeklärte Fälle	↗	531.149	434.827	96.322	22,2		
	Tatverdächtige	↗	373.051	301.540	71.511	23,7		
	deutsche TV	↗	220.872	188.268	32.604	17,3		
	nichtdeutsche TV	↗	152.179	113.272	38.907	34,3		
	darunter Zuwanderinnen/Zuwanderer	↗	39.508	27.457	12.051	43,9		
darunter:								
***100	Diebstahl von Kraftwagen	↗	25.511	21.584	3.927	18,2	31,1	31,2
	Aufgeklärte Fälle	↗	7.936	6.736	1.200	17,8		
	Tatverdächtige	↗	7.796	7.009	787	11,2		
	deutsche TV	↗	4.523	4.261	262	6,1		
	nichtdeutsche TV	↗	3.273	2.748	525	19,1		
	darunter Zuwanderinnen/Zuwanderer	↗	447	366	81	22,1		
***300	Diebstahl von Fahrrädern	↗	265.562	233.584	31.978	13,7	9,3	9,9
	Aufgeklärte Fälle	↗	24.698	23.126	1.572	6,8		
	Tatverdächtige	→	19.354	18.609	745	4,0		
	deutsche TV	→	12.068	12.350	-282	-2,3		
	nichtdeutsche TV	↗	7.286	6.259	1.027	16,4		
	darunter Zuwanderinnen/Zuwanderer	↗	2.286	1.974	312	15,8		
***500	Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln	↗	97.789	75.780	22.009	29,0	7,9	8,7
	Aufgeklärte Fälle	↗	7.715	6.593	1.122	17,0		
	Tatverdächtige (TV)	↗	7.005	5.921	1.084	18,3		
	deutsche TV	↗	3.854	3.456	398	11,5		
	nichtdeutsche TV	↗	3.151	2.465	686	27,8		
	darunter Zuwanderinnen/Zuwanderer	↗	1.150	767	383	49,9		
*10*00	Diebstahl in/aus Dienst-, Büro-, Lagerräumen	↗	71.632	64.654	6.978	10,8	21,8	23,2
	Aufgeklärte Fälle	→	15.630	14.969	661	4,4		
	Tatverdächtige	↗	14.536	13.550	986	7,3		
	deutsche TV	↘	9.785	9.608	177	1,8		
	nichtdeutsche TV	↗	4.751	3.942	809	20,5		
	darunter Zuwanderinnen/Zuwanderer	↗	720	673	47	7,0		
*26*00	Ladendiebstahl	↗	344.669	256.694	87.975	34,3	89,8	89,8
	Aufgeklärte Fälle	↗	309.625	230.619	79.006	34,3		
	Tatverdächtige	↗	232.930	170.147	62.783	36,9		
	deutsche TV	↗	130.003	99.856	30.147	30,2		
	nichtdeutsche TV	↗	102.927	70.291	32.636	46,4		
	darunter Zuwanderinnen/Zuwanderer	↗	29.482	18.843	10.639	56,5		
435*00	Wohnungseinbruchdiebstahl	↗	65.908	54.236	11.672	21,5	16,1	19,5
	Aufgeklärte Fälle	→	10.621	10.576	45	0,4		
	Tatverdächtige	→	9.239	9.164	75	0,8		
	deutsche TV	→	5.587	5.823	-236	-4,1		
	nichtdeutsche TV	↗	3.652	3.341	311	9,3		
	darunter Zuwanderinnen/Zuwanderer	↘	875	994	-119	-12,0		

4.3 – T07b

Schlüssel	Diebstahlskriminalität	Trend 2022	Anzahl		Veränderung		AQ	
			2022	2021	absolut	in %	2022	2021
*50*00	Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen	↗	235.732	208.977	26.755	12,8	9,3	10,0
	Aufgeklärte Fälle	→	21.903	20.974	929	4,4		
	Tatverdächtige	→	13.796	13.656	140	1,0		
	deutsche TV	↘	7.752	8.227	-475	-5,8		
	nichtdeutsche TV	↗	6.044	5.429	615	11,3		
	darunter Zuwanderinnen/Zuwanderer	↗	1.727	1.422	305	21,4		
*90*00	Taschendiebstahl	↗	98.512	72.903	25.609	35,1	6,0	6,3
	Aufgeklärte Fälle	↗	5.922	4.579	1.343	29,3		
	Tatverdächtige	↗	4.843	3.541	1.302	36,8		
	deutsche TV	↗	1.146	813	333	41,0		
	nichtdeutsche TV	↗	3.697	2.728	969	35,5		
	darunter Zuwanderinnen/Zuwanderer	↗	1.740	1.075	665	61,9		

In allen Bereichen der Diebstahlsdelikte sind im Berichtsjahr 2022 im Vergleich zu 2021 deutliche Zunahmen zu verzeichnen. Damit hat sich der rückläufige Trend der beiden vergangenen Jahre, der wesentlich in den durch die Corona-Maßnahmen veränderten Tatgelegenheitsstrukturen begründet gewesen sein dürfte, wie bspw. Einschränkungen des öffentlichen Lebens und höhere Zeitanteile „zu Hause“, umgekehrt.

Das Niveau des Vor-Corona-Jahres 2019 wurde jedoch nicht erreicht. Im Vergleich dazu liegen die Fälle des Diebstahls im aktuellen Berichtsjahr insgesamt um -2,3 Prozent darunter (2019: 1.822.212 Fälle). Beim Wohnungseinbruchdiebstahl (-24,4 Prozent; 2019: 87.145 Fälle) und auch beim Diebstahl in/aus Dienst-, Büro- und Lagerräumen (-23,2 Prozent; 2019: 93.254 Fälle) liegen sie deutlich unter dem Niveau von 2019. Beim Ladendiebstahl (+5,8 Prozent; 2019: 325.786 Fälle), Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen (+6,1 Prozent; 2019: 222.129 Fälle) sowie beim Taschendiebstahl (+4,7 Prozent; 2019: 94.106 Fälle) wurde hingegen das Niveau des Berichtsjahres 2019 überschritten.

4.3 – T08

Schlüssel	Betrug	Trend 2022	Anzahl		Veränderung		AQ	
			2022	2021	absolut	in %	2022	2021
510000	Betrug	→	801.412	793.622	7.790	1,0	58,0	63,3
	Aufgeklärte Fälle	↘	464.971	502.506	-37.535	-7,5		
	Tatverdächtige	↘	295.639	317.795	-22.156	-7,0		
	deutsche TV	↘	186.102	205.885	-19.783	-9,6		
	nichtdeutsche TV	→	109.537	111.910	-2.373	-2,1		
	darunter Zuwanderinnen/Zuwanderer	→	27.406	27.494	-88	-0,3		
darunter:								
511000	Waren- und Warenkreditbetrug	→	283.320	291.129	-7.809	-2,7	50,5	55,2
	Aufgeklärte Fälle	↘	142.957	160.589	-17.632	-11,0		
	Tatverdächtige	↘	96.144	101.517	-5.373	-5,3		
	deutsche TV	↘	71.285	77.746	-6.461	-8,3		
	nichtdeutsche TV	→	24.859	23.771	1.088	4,6		
	darunter Zuwanderinnen/Zuwanderer	↗	3.094	2.687	407	15,1		
darunter:								
511201	Tankbetrug	↗	85.260	58.108	27.152	46,7	34,4	38,1
	Aufgeklärte Fälle	↗	29.329	22.124	7.205	32,6		
	Tatverdächtige	↗	24.642	19.636	5.006	25,5		
	deutsche TV	↗	15.603	13.228	2.375	18,0		
	nichtdeutsche TV	↗	9.039	6.408	2.631	41,1		
	darunter Zuwanderinnen/Zuwanderer	↗	1.290	638	652	102,2		
515000	Erschleichen von Leistungen	↘	133.915	166.997	-33.082	-19,8	98,6	98,7
	Aufgeklärte Fälle	↘	132.039	164.875	-32.836	-19,9		
	Tatverdächtige	↘	89.297	102.818	-13.521	-13,2		
	deutsche TV	↘	43.013	52.690	-9.677	-18,4		
	nichtdeutsche TV	↘	46.284	50.128	-3.844	-7,7		
	darunter Zuwanderinnen/Zuwanderer	→	17.747	17.520	227	1,3		
516000	Betrug bzw. Computerbetrug mittels rechtsw. erlangter unbarer Zahlungsmittel	↗	79.192	64.663	14.529	22,5	21,7	25,1
	Aufgeklärte Fälle	↗	17.170	16.261	909	5,6		
	Tatverdächtige	→	10.347	10.220	127	1,2		
	deutsche TV	↘	6.562	6.948	-386	-5,6		
	nichtdeutsche TV	↗	3.785	3.272	513	15,7		
	darunter Zuwanderinnen/Zuwanderer	↗	896	712	184	25,8		

Der Rückgang bei Erschleichen von Leistungen resultiert aus dem Rückgang bei der Beförderungsererschleichung um -20 Prozent (-32.986 Fälle) auf 131.719 Fälle.

Die Gründe für die Zunahme von +46,7 Prozent (+27.152 Fälle) auf 85.260 Fälle beim Tankbetrug könnten in den Preissteigerungen beim Treibstoff und auch in der Inflation liegen.

Der Anstieg Betrug bzw. Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel dürfte einen Zusammenhang zum einfachen Diebstahl aufweisen. Zusätzlich können auch die geänderten Modalitäten im bargeldlosen Zahlungsverkehr, dass rechtswidrig erlangte EC-Karten für Einkäufe unter der Wertgrenze eingesetzt werden können, ohne dass eine PIN-Eingabe erforderlich ist, diese Entwicklung fördern.

Der Anteil der Betrugsfälle, die unter Nutzung des Internets begangen wurden, lag 2022 bei 30,4 Prozent.

4.3 – T09

Schlüssel	Wirtschaftskriminalität	Trend 2022	Anzahl		Veränderung		AQ	
			2022	2021	absolut	in %	2022	2021
893000	Wirtschaftskriminalität	↗	73.114	51.260	21.854	42,6	91,8	88,8
	Aufgeklärte Fälle	↗	67.129	45.519	21.610	47,5		
	Tatverdächtige	↘	26.770	28.989	-2.219	-7,7		
	deutsche TV	→	19.083	19.664	-581	-3,0		
	nichtdeutsche TV	↘	7.687	9.325	-1.638	-17,6		
	darunter Zuwanderinnen/Zuwanderer	→	594	615	-21	-3,4		

x Keine Trendaussage möglich (geringe Anzahl).

- Bei einer Basiszahl unter 100 (erfasste Fälle/Tatverdächtige des Vorjahres) wird keine Steigerungsrate in Prozent berechnet.

Die Fallzahlen im Deliktsbereich Wirtschaftskriminalität unterliegen regelmäßig starken Schwankungen. Diese resultieren aus dem Abschluss z.T. mehrjähriger Ermittlungen in Sammelverfahren mit einer Vielzahl von Geschädigten und Fällen. Dies betrifft insbesondere Fälle von „Kapitalanlagebetrug“ und von „Abrechnungsbetrug im Gesundheitswesen“.

Die Zunahme der Fallzahlen bei der Wirtschaftskriminalität im Berichtsjahr 2022 ist insbesondere auf den Anstieg der Fälle beim Leistungsbetrug (Anstieg von 378 auf 34.150 Fälle) zurückzuführen.⁹

432 – T10

Schlüssel	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	Trend 2022	Anzahl		Veränderung		AQ	
			2022	2021	absolut	in %	2022	2021
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	→	4.928	5.110	-182	-3,6	73,2	72,1
	Aufgeklärte Fälle	→	3.606	3.683	-77	-2,1		
	Tatverdächtige	↗	5.046	4.704	342	7,3		
	deutsche TV	↗	4.738	4.448	290	6,5		
	nichtdeutsche TV	↗	308	256	52	20,3		
	darunter Zuwanderinnen/Zuwanderer	x	33	31	2	-		

x Keine Trendaussage möglich (geringe Anzahl).

- Bei einer Basiszahl unter 100 (erfasste Fälle/Tatverdächtige des Vorjahres) wird keine Steigerungsrate in Prozent berechnet.

Das Dunkelfeld in diesem Deliktsbereich wird auf ein Vielfaches geschätzt. Auch weil die Fallzahlen – wie bei der Wirtschaftskriminalität – durch größere Ermittlungskomplexe mit vielen Einzelfällen und längeren Tatzeiträumen beeinflusst werden können, sollte aus dieser Abnahme um -3,6 Prozent auf 4.928 Fälle nicht auf eine aussagekräftige Tendenz und veränderte Entwicklung geschlossen werden.

⁹ Im Jahr 2022 konnte in Schleswig-Holstein ein Umfangverfahren mit insgesamt 33.738 Fällen (Geschädigten) und einem Gesamtschaden von über 17,7 Millionen Euro polizeilich abgeschlossen werden. Hierbei nutzten die Geschädigten eine Online Dating Platt-form gegen Bezahlung. Während die Internetseite sie in dem Glauben ließ, Kontakt mit Menschen zu haben, die sie auch außerhalb der Plattform kennenlernen konnten, tauschten sie in Wahrheit Chatnachrichten mit bezahlten Angestellten der Firma aus.

4.3 – T11

Schlüssel	Straftaten i. Z. m. Urheberrechtsbestimmungen	Trend 2022	Anzahl		Veränderung		AQ	
			2022	2021	absolut	in %	2022	2021
715000	Straftaten i. Z. m. Urheberrechtsbestimmungen	→	9.320	9.764	-444	-4,5	77,4	77,7
	Aufgeklärte Fälle	→	7.215	7.589	-374	-4,9		
	Tatverdächtige	↘	7.254	7.684	-430	-5,6		
	deutsche TV	↘	4.919	5.883	-964	-16,4		
	nichtdeutsche TV	↗	2.335	1.801	534	29,7		
	darunter Zuwanderinnen/Zuwanderer	↗	421	275	146	53,1		

4.3 – T12

Schlüssel	Beleidigung	Trend 2022	Anzahl		Veränderung		AQ	
			2022	2021	absolut	in %	2022	2021
673000	Beleidigung	→	234.799	235.335	-536	-0,2	88,3	88,3
	Aufgeklärte Fälle	→	207.411	207.883	-472	-0,2		
	Tatverdächtige	→	189.026	188.336	690	0,4		
	deutsche TV	→	148.847	150.337	-1.490	-1,0		
	nichtdeutsche TV	↗	40.179	37.999	2.180	5,7		
	darunter Zuwanderinnen/Zuwanderer	→	8.498	8.300	198	2,4		
darunter:								
673100	Beleidigung auf sexueller Grundlage	→	24.503	23.897	606	2,5	86,3	85,0
	Aufgeklärte Fälle	→	21.136	20.318	818	4,0		
	Tatverdächtige	→	20.809	19.896	913	4,6		
	deutsche TV	↘	15.523	15.083	440	2,9		
	nichtdeutsche TV	↗	5.286	4.813	473	9,8		
	darunter Zuwanderinnen/Zuwanderer	→	1.332	1.303	29	2,2		

Beleidigungen, die mit Tatmittel Internet begangen wurden, nahmen um 404 Fälle auf 17.576 Fälle zu (+2,4 Prozent). Damit liegt der Anteil der mit Tatmittel Internet begangenen Beleidigungen an allen Beleidigungen bei 7,5 Prozent. Aus der bundesweiten Befragung SKiD 2020 ist bekannt, dass das Dunkelfeld in diesem Bereich sehr groß ist – nur etwa 1 Prozent der persönlichen Beleidigungen im Internet wurden angezeigt.¹⁰

¹⁰ Auf S. 70 des Ergebnisberichts: Birkel, C.; Church, D.; Erdmann, A.; Hager, A.; Leitgöb-Guzy, N. (2022): Sicherheit und Kriminalität in Deutschland – SKiD 2020. Bundesweite Kernbefunde des Viktimisierungssurvey des Bundeskriminalamts und der Polizeien der Länder. Hg. v. Bundeskriminalamt. Wiesbaden.

4.3 – T13

Schlüssel	Widerstand gegen und tätlicher Angriff auf die Staatsgewalt	Trend 2022	Anzahl		Veränderung		AQ	
			2022	2021	absolut	in %	2022	2021
621000	Widerstand gegen und tätlicher Angriff auf die Staatsgewalt	↗	42.013	39.239	2.774	7,1	97,8	97,7
	Aufgeklärte Fälle	↗	41.095	38.321	2.774	7,2		
	Tatverdächtige	↗	36.389	34.091	2.298	6,7		
	deutsche TV	→	25.135	23.975	1.160	4,8		
	nichtdeutsche TV	↗	11.254	10.116	1.138	11,2		
	darunter Zuwanderinnen/Zuwanderer	↗	3.463	3.235	228	7,0		
darunter:								
621110	Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte und gleichstehende Personen	↗	22.193	21.146	1.047	5,0	99,1	98,9
	Aufgeklärte Fälle	↗	21.997	20.911	1.086	5,2		
	Tatverdächtige	→	20.652	19.774	878	4,4		
	deutsche TV	→	14.121	13.696	425	3,1		
	nichtdeutsche TV	↗	6.531	6.078	453	7,5		
	darunter Zuwanderinnen/Zuwanderer	→	2.045	1.989	56	2,8		
621120	Tätlicher Angriff auf Vollstreckungsbeamte und gleichstehende Personen	↗	18.507	16.787	1.720	10,2	97,9	97,8
	Aufgeklärte Fälle	↗	18.120	16.411	1.709	10,4		
	Tatverdächtige	↗	16.860	15.338	1.522	9,9		
	deutsche TV	↗	11.619	10.776	843	7,8		
	nichtdeutsche TV	↗	5.241	4.562	679	14,9		
	darunter Zuwanderinnen/Zuwanderer	↗	1.631	1.472	159	10,8		

Ein Grund für den deutlichen Anstieg bei Widerstand gegen und tätlicher Angriff auf die Staatsgewalt um +7,1 Prozent auf 42.013 Fälle dürfte in dem Aufleben des sozialen Lebens nach dem Wegfall der Corona-Einschränkungen liegen. Damit setzt sich die kontinuierliche Zunahme in dem Deliktsbereich fort (2020: 37.778 Fälle, 2021: 39.239 Fälle).

3.3 – T14

Schlüssel	Straftaten auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor	Trend 2022	Anzahl		Veränderung		AQ	
			2022	2021	absolut	in %	2022	2021
898000	Straftaten auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor	↘	31.796	33.521	-1.725	-5,1	64,7	64,5
	Aufgeklärte Fälle	→	20.571	21.612	-1.041	-4,8		
	Tatverdächtige	→	23.047	24.265	-1.218	-5,0		
	deutsche TV	↘	17.067	18.005	-938	-5,2		
	nichtdeutsche TV	↘	5.980	6.260	-280	-4,5		
	darunter Zuwanderinnen/Zuwanderer	↘	789	832	-43	-5,2		
darunter:								
742010	Infektionsschutzgesetz	↘	1.079	1.175	-96	-8,2	96,9	94,1
	Aufgeklärte Fälle	↘	1.046	1.106	60	- 5,4		
	Tatverdächtige	↘	1.072	1.432	360	-25,1		
	deutsche TV	↘	842	908	66	-7,3		
	nichtdeutsche TV	↘	230	524	294	-56,1		
	darunter Zuwanderinnen/Zuwanderer	↘	49	205	-156	-76,1		

Der Rückgang der Straftaten aus dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor um minus 5,1 Prozent auf 31.796 Fälle resultiert insbesondere aus dem Rückgang der Fallzahlen zum unerlaubten Umgang mit Abfällen § 326 außer Abs. 2 StGB von 7.550 Fällen im Berichtsjahr 2021 auf 6.129 Fälle im Berichtsjahr 2022 (-18,8 Prozent).

Die Fallzahlen bei Verstößen gegen das Infektionsschutzgesetz sind im Vergleich zu 2019 weiterhin um ein Vielfaches höher (2019: 61 Fälle). Von den 1.079 im Berichtsjahr 2022 erfassten Fälle lag bei 63,5 Prozent die Tatzeit bereits im Vorjahr.

4.3 – T15

Schlüssel	Straftaten gegen das Waffengesetz	Trend 2022	Anzahl		Veränderung		AQ	
			2022	2021	absolut	in %	2022	2021
726200	Straftaten gegen das Waffengesetz	↗	33.685	31.672	2.013	6,4	92,5	92,6
	Aufgeklärte Fälle	↗	31.164	29.327	1.837	6,3		
	Tatverdächtige	↗	31.366	29.472	1.894	6,4		
	deutsche TV	↗	22.668	22.244	424	1,9		
	nichtdeutsche TV	↗	8.698	7.228	1.470	20,3		
	darunter Zuwanderinnen/Zuwanderer	↗	1.180	1.078	102	9,5		

Nach Rückgängen der Straftaten gegen das Waffengesetz drei Jahre in Folge, die unter anderem durch die Waffenrechtsrevision bedingt gewesen sein dürften, ist für das aktuelle Berichtsjahr ein Anstieg um 6,4 Prozent zu verzeichnen. Hier dürfte auch das Aufheben der Corona-Beschränkungen bzgl. des öffentlichen Lebens eine Relevanz haben, da Waffen u. a. auch direkt im Zusammenhang mit anderen Straftaten als Tatmittel oder zufällig im Rahmen einer Sachverhaltsaufnahme bzw. Personenkontrolle festgestellt werden.

4.3 – T16a

Schlüssel	Cybercrime	Trend 2022	Anzahl		Veränderung		AQ	
			2022	2021	absolut	in %	2022	2021
*) 897000	Cybercrime	↘	136.865	146.363	-9.498	-6,5	29,2	29,3
	Aufgeklärte Fälle	↘	39.937	42.939	-3.002	-7,0		
	Tatverdächtige	→	28.875	29.855	-980	-3,3		
	deutsche TV	→	20.792	21.768	-976	-4,5		
	nichtdeutsche TV	→	8.083	8.087	-4	0,0		
	darunter Zuwanderinnen/Zuwanderer	→	1.270	1.214	56	4,6		
darunter:								
543000	Fälschung beweisheblicher Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung	→	13.043	13.390	-347	-2,6	33,9	32,6
	Aufgeklärte Fälle	→	4.428	4.365	63	1,4		
	Tatverdächtige	↗	4.294	3.999	295	7,4		
	deutsche TV	↗	2.954	2.766	188	6,8		
	nichtdeutsche TV	↗	1.340	1.233	107	8,7		
	darunter Zuwanderinnen/Zuwanderer	→	148	149	-1	-0,7		
674200	Datenveränderung, Computersabotage	↘	3.451	5.053	-1.602	-31,7	25,5	19,1
	Aufgeklärte Fälle	↘	879	967	-88	-9,1		
	Tatverdächtige	↘	803	959	-156	-16,3		
	deutsche TV	↘	625	764	-139	-18,2		
	nichtdeutsche TV	↘	178	195	-17	-8,7		
	darunter Zuwanderinnen/Zuwanderer	x	26	39	-13	-		
678000	Ausspähen, Abfangen von Daten einschl. Vorbereitungs- handlungen und Datenhehlerei	↘	13.206	14.918	-1.712	-11,5	20,5	18,5
	Aufgeklärte Fälle	→	2.707	2.765	-58	-2,1		
	Tatverdächtige	→	2.804	2.711	93	3,4		
	deutsche TV	→	2.156	2.155	1	0,0		
	nichtdeutsche TV	↗	648	556	92	16,5		
	darunter Zuwanderinnen/Zuwanderer	x	89	82	7	-		
897100	Computerbetrug	↘	107.165	113.002	-5.837	-5,2	29,8	30,8
	Aufgeklärte Fälle	↘	31.923	34.842	-2.919	-8,4		
	Tatverdächtige	↘	21.884	23.167	-1.283	-5,5		
	deutsche TV	↘	15.713	16.815	-1.102	-6,6		
	nichtdeutsche TV	→	6.171	6.352	-181	-2,8		
	darunter Zuwanderinnen/Zuwanderer	↗	1.033	978	55	5,6		
darunter:								
511212	Weitere Arten des Warenkreditbetruges § 263a StGB	↘	37.005	46.244	-9.239	-20,0	33,4	30,4
	Aufgeklärte Fälle	↘	12.360	14.050	-1.690	-12,0		
	Tatverdächtige	↘	8.282	8.530	-248	-2,9		
	deutsche TV	↘	6.455	6.610	-155	-2,3		
	nichtdeutsche TV	↘	1.827	1.920	-93	-4,8		
	darunter Zuwanderinnen/Zuwanderer	↘	258	292	-34	-11,6		
517220	Leistungskreditbetrug § 263a StGB	↘	4.918	6.943	-2.025	-29,2	41,2	29,4
	Aufgeklärte Fälle	→	2.025	2.038	-13	-0,6		
	Tatverdächtige	→	1.781	1.818	-37	-2,0		
	deutsche TV	↘	1.262	1.485	-223	-15,0		
	nichtdeutsche TV	↗	519	333	186	55,9		
	darunter Zuwanderinnen/Zuwanderer	x	45	45	0	-		

x Keine Trendaussage möglich (geringe Anzahl).

- Bei einer Basiszahl unter 100 (erfasste Fälle/Tatverdächtige des Vorjahres) wird keine Steigerungsrate in Prozent berechnet.

4.3 – T16b

Schlüssel	Cybercrime	Trend 2022	Anzahl		Veränderung		AQ	
			2022	2021	absolut	in %	2022	2021
*) 517500	Computerbetrug (sonstiger) § 263a StGB	↘	16.282	18.086	-1.804	-10,0	36,5	40,0
	Aufgeklärte Fälle	↘	5.946	7.237	-1.291	-17,8		
	Tatverdächtige	↘	5.252	6.534	-1.282	-19,6		
	deutsche TV	↘	3.853	4.581	-728	-15,9		
	nichtdeutsche TV	↘	1.399	1.953	-554	-28,4		
	darunter Zuwanderinnen/Zuwanderer	→	188	184	4	2,2		

*) Soweit nicht unter den Schlüsselnummern 511120, 511212, 516300, 516520, 516920, 517220, 517900, 518112 bzw. 518302 zu erfassen.

Die Fallzahlen des zum 1. Januar 2021 neu definierten Deliktsbereichs Cybercrime¹¹ belaufen sich im Jahr 2022 auf 136.865 Fälle und nehmen damit erstmals seit 2016¹² ab. Trotz des Rückgangs wird aber das Niveau von 2019 (122.800 Fälle¹³) nicht erreicht (+11,5 Prozent gegenüber 2019). Dabei ist zu beachten, dass insbesondere der Bereich Cybercrime oftmals ein großes Dunkelfeld aufweist. In SKiD 2020 zeigte sich, dass im Bereich Cyberkriminalität etwa vier von fünf Straftaten nicht angezeigt wurden.¹⁴ Die in SKiD 2020 erhobenen Cybercrimedelikte sind zwar nicht direkt mit dem 2021 neu definierten Straftatenschlüssel vergleichbar, jedoch weisen auch die Ergebnisse anderer Studien im Bereich Cybercrime regelmäßig auf ein Dunkelfeld dieser Größenordnung hin.¹⁵ Da bislang keine aktuellen bundesweiten Ergebnisse zur Veränderung des Dunkelfelds im Bereich Cyberkriminalität vorliegen, bleibt zunächst unklar, ob die Veränderung in den Fallzahlen auf eine tatsächliche Veränderung der Häufigkeit oder auf eine Veränderung im Anzeigeverhalten zurückzuführen sind.

Rückgänge sind insbesondere bei Warenkreditbetrug (§ 263a StGB; -20,0 Prozent auf 37.005 Fälle) und Leistungskreditbetrug (§ 263a StGB, -29,2 Prozent auf 4918 Fälle) zu verzeichnen.

¹¹ Bis 2020 wurden Delikte der Softwarepiraterie mit unter dem PKS-Summenschlüssel Computerkriminalität (ab 2021: Cybercrime) erfasst.

¹² Die zunehmende Automatisierung im Bereich des Zahlungsverkehrs und des Warenhandels bedingte zum Berichtsjahr 2016 eine grundsätzliche Überarbeitung des zur Fallfassung genutzten Straftatenkataloges insbesondere im (Computer-)Betrugsbereich. Daher ist der Vorjahresvergleich nur eingeschränkt möglich. Insofern werden als Basis die Daten aus 2016 genommen.

¹³ Computerkriminalität ohne Softwarepiraterie.

¹⁴ Auf S. 66 des Ergebnisberichts: Birkel, C.; Church, D.; Erdmann, A.; Hager, A.; Leitgöb-Guzy, N. (2022): Sicherheit und Kriminalität in Deutschland – SKiD 2020. Bundesweite Kernbefunde des Viktimisierungssurvey des Bundeskriminalamts und der Polizeien der Länder. Hg. v. Bundeskriminalamt. Wiesbaden.

¹⁵ Rund 80% Dunkelfeld: LKA SH, Kriminologische Forschungsstelle, Sicherheit und Kriminalität in Schleswig-Holstein, Kernbefunde des Viktimisierungssurvey 2019, S. 24. https://www.schleswig-holstein.de/DE/Landesregierung/POLIZEI/DasSindWir/LKA/KFS/_downloads/Kernbefunde_Dunkelfeldstudie_2019.pdf. Rund 90% Dunkelfeld bei Angriffen gegen Unternehmen: Kriminologisches Forschungsinstitut Niedersachsen, Cyberangriffe gegen Unternehmen in Deutschland, Ergebnisse einer Folgebefragung 2020, S. 86. https://kfn.de/wp-content/uploads/Forschungsberichte/FB_162.pdf

4.3 – T17a

Schlüssel	Rauschgiftdelikte	Trend 2022	Anzahl		Veränderung		AQ	
			2022	2021	absolut	in %	2022	2021
730000	Rauschgiftdelikte insgesamt	↘	340.677	361.048	-20.371	-5,6	91,6	91,7
	Aufgeklärte Fälle	↘	312.176	331.121	-18.945	-5,7		
	Tatverdächtige	→	267.808	280.840	-13.032	-4,6		
	deutsche TV	↘	190.702	207.381	-16.679	-8,0		
	nichtdeutsche TV	→	77.106	73.459	3.647	5,0		
	darunter Zuwanderinnen/Zuwanderer	→	19.615	19.843	-228	-1,1		
darunter:								
973010	Heroin	↘	10.494	11.514	-1.020	-8,9	93,5	92,8
	Aufgeklärte Fälle	↘	9.814	10.687	-873	-8,2		
	Tatverdächtige	↘	8.171	8.737	-566	-6,5		
	deutsche TV	↘	4.793	5.353	-560	-10,5		
	nichtdeutsche TV	→	3.378	3.384	-6	-0,2		
	darunter Zuwanderinnen/Zuwanderer	↘	1.140	1.234	-94	-7,6		
973020	Kokain einschl. Crack	↗	28.568	26.852	1.716	6,4	92,2	91,5
	Aufgeklärte Fälle	↗	26.350	24.578	1.772	7,2		
	Tatverdächtige	↗	24.728	23.492	1.236	5,3		
	deutsche TV	→	13.900	13.566	334	2,5		
	nichtdeutsche TV	↗	10.828	9.926	902	9,1		
	darunter Zuwanderinnen/Zuwanderer	↗	2.812	2.566	246	9,6		
973030	LSD	↘	906	1.145	-239	-20,9	89,6	84,8
	Aufgeklärte Fälle	↘	812	971	-159	-16,4		
	Tatverdächtige	↘	843	1.003	-160	-16,0		
	deutsche TV	↘	718	859	-141	-16,4		
	nichtdeutsche TV	↘	125	144	-19	-13,2		
	darunter Zuwanderinnen/Zuwanderer	x	17	19	-2	-		
973040	Neue psychoaktive Stoffe (NPS)	↘	3.658	4.829	-1.171	-24,2	82,2	88,6
	Aufgeklärte Fälle	↘	3.007	4.280	-1.273	-29,7		
	Tatverdächtige	↘	2.787	3.593	-806	-22,4		
	deutsche TV	↘	2.053	2.632	-579	-22,0		
	nichtdeutsche TV	↘	734	961	-227	-23,6		
	darunter Zuwanderinnen/Zuwanderer	↘	160	276	-116	-42,0		

x Keine Trendaussage möglich (geringe Anzahl)

- Bei einer Basiszahl unter 100 (erfasste Fälle/Tatverdächtige des Vorjahres) wird keine Steigerungsrate in Prozent berechnet.

4.3 – T17b

Schlüssel	Rauschgiftdelikte	Trend 2022	Anzahl		Veränderung		AQ	
			2022	2021	absolut	in %	2022	2021
973060	Amphetamin und Derivate (inkl. Ecstasy)	↘	42.213	48.150	-5.937	-12,3	92,1	92,0
	Aufgeklärte Fälle	↘	38.861	44.320	-5.459	-12,3		
	Tatverdächtige	↘	36.450	40.932	-4.482	-10,9		
	deutsche TV	↘	29.366	33.764	-4.398	-13,0		
	nichtdeutsche TV	→	7.084	7.168	-84	-1,2		
	darunter Zuwanderinnen/Zuwanderer	↘	1.202	1.307	-105	-8,0		
973070	Methamphetamin	↘	11.482	14.749	-3.267	-22,2	92,5	92,9
	Aufgeklärte Fälle	↘	10.625	13.696	-3.071	-22,4		
	Tatverdächtige	↘	9.787	11.912	-2.125	-17,8		
	deutsche TV	↘	7.855	9.861	-2.006	-20,3		
	nichtdeutsche TV	↘	1.932	2.051	-119	-5,8		
	darunter Zuwanderinnen/Zuwanderer	↘	463	539	-76	-14,1		
973080	Cannabis und Zubereitungen	→	214.242	222.108	-7.866	-3,5	92,0	92,2
	Aufgeklärte Fälle	→	197.163	204.801	-7.638	-3,7		
	Tatverdächtige	→	178.826	185.607	-6.781	-3,7		
	deutsche TV	↘	126.290	136.161	-9.871	-7,2		
	nichtdeutsche TV	↗	52.536	49.446	3.090	6,2		
	darunter Zuwanderinnen/Zuwanderer	→	14.290	14.319	-29	-0,2		

Grundsätzlich steht die Entwicklung der Fallzahlen bei Rauschgiftdelikten auch im Zusammenhang mit der polizeilichen Kontrolltätigkeit. Den sinkenden Fallzahlen steht eine steigende Anzahl komplexer Ermittlungsverfahren gegenüber.

4.3 – T18

Schlüssel	Straftaten nach dem Arzneimittelgesetz	Trend 2022	Anzahl		Veränderung		AQ	
			2022	2021	absolut	in %	2022	2021
716400	Straftaten nach dem Arzneimittelgesetz	↗	4.106	3.604	502	13,9	79,6	78,8
	Aufgeklärte Fälle	↗	3.269	2.841	428	15,1		
	Tatverdächtige	↗	3.326	2.878	448	15,6		
	deutsche TV	↗	2.398	2.127	271	12,7		
	nichtdeutsche TV	↗	928	751	177	23,6		
	darunter Zuwanderinnen/Zuwanderer	↗	329	236	93	39,4		

Die Straftaten nach dem Arzneimittelgesetz sind im Vergleich zum Vorjahr um 502 Fälle auf 4.106 Fälle angestiegen (+13,9 Prozent).

4.3 – T19

Schlüssel	ausländerrechtliche Verstöße	Trend 2022	Anzahl		Veränderung		AQ	
			2022	2021	absolut	in %	2022	2021
725000	ausländerrechtliche Verstöße	↗	225.829	146.853	78.976	53,8	98,8	98,2
	Aufgeklärte Fälle	↗	223.021	144.234	78.787	54,6		
	Tatverdächtige	↗	204.775	131.560	73.215	55,7		
	deutsche TV	↘	1.059	1.228	-169	-13,8		
	nichtdeutsche TV	↗	203.716	130.332	73.384	56,3		
	darunter Zuwanderinnen/Zuwanderer	↗	196.860	124.455	72.405	58,2		
darunter:								
725100	unerlaubte Einreise § 95 Abs. 1 Nr. 3 und Abs. 2 Nr.1a AufenthG	↗	66.336	41.290	25.046	60,7	99,8	99,7
	Aufgeklärte Fälle	↗	66.180	41.159	25.021	60,8		
	Tatverdächtige	↗	65.908	41.366	24.542	59,3		
	deutsche TV	↘	165	186	-21	-11,3		
	nichtdeutsche TV	↗	65.743	41.180	24.563	59,6		
	darunter Zuwanderinnen/Zuwanderer	↗	64.233	40.053	24.180	60,4		
725700	unerlaubter Aufenthalt § 95 Abs. 1 Nr. 1, 2 und Abs. 2 Nr. 1b AufenthG	↗	145.495	92.456	53.039	57,4	99,5	98,5
	Aufgeklärte Fälle	↗	144.705	91.047	53.658	58,9		
	Tatverdächtige	↗	133.593	82.872	50.721	61,2		
	deutsche TV	→	300	308	-8	-2,6		
	nichtdeutsche TV	↗	133.293	82.564	50.729	61,4		
	darunter Zuwanderinnen/Zuwanderer	↗	130.658	80.743	49.915	61,8		

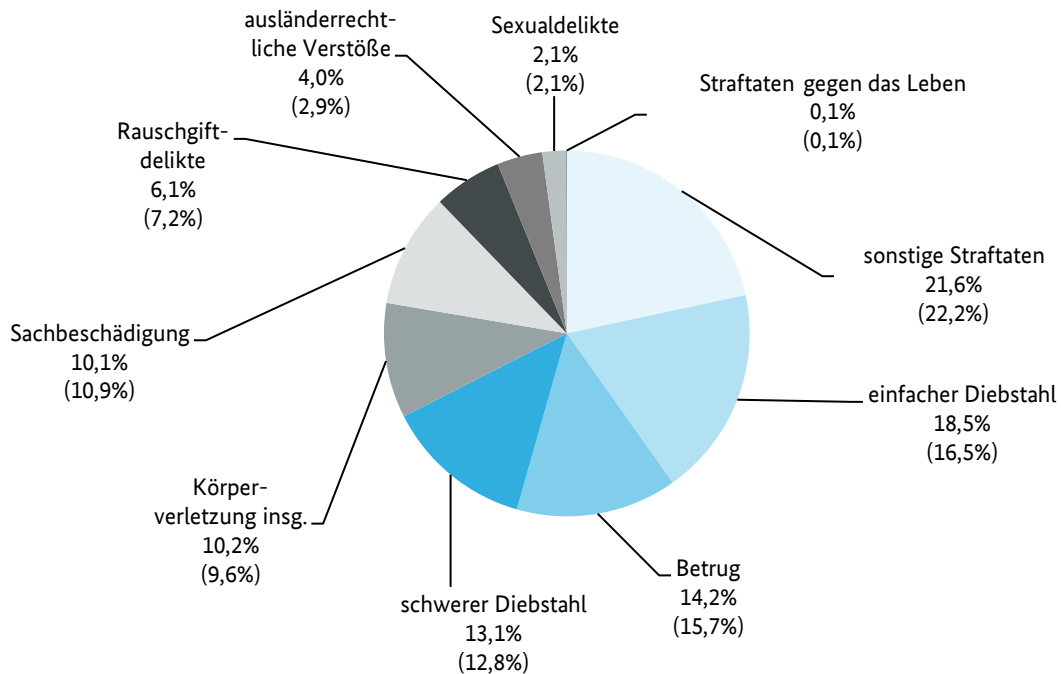
Die Anzahl der ausländerrechtlichen Verstöße ist im Vergleich zum Vorjahr deutlich um +53,5 Prozent auf 225.829 Fälle angestiegen. Die Entwicklung steht in Zusammenhang mit dem Anstieg der Zuwanderzahlen.

5 Überblick Straftatenanteile

Straftatenanteile an Straftaten insgesamt = 5.628.584 Fälle (2021: 5.047.860 Fälle)

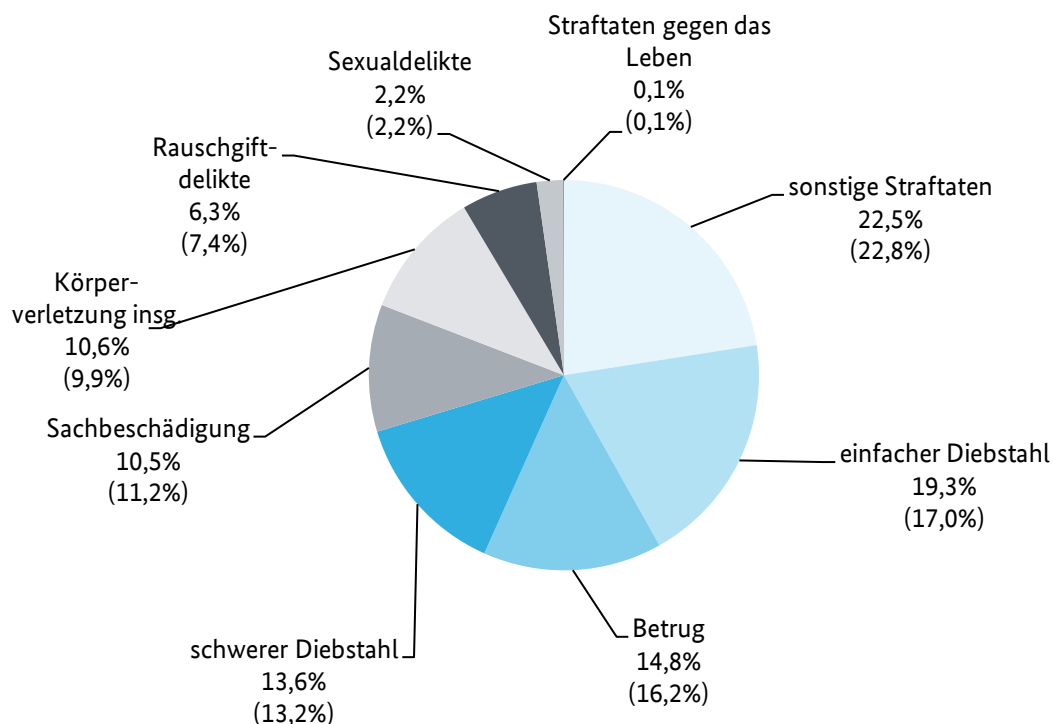
Die jeweiligen Straftatenanteile des Berichtsjahres 2021 stehen in Klammern.

5 - G01



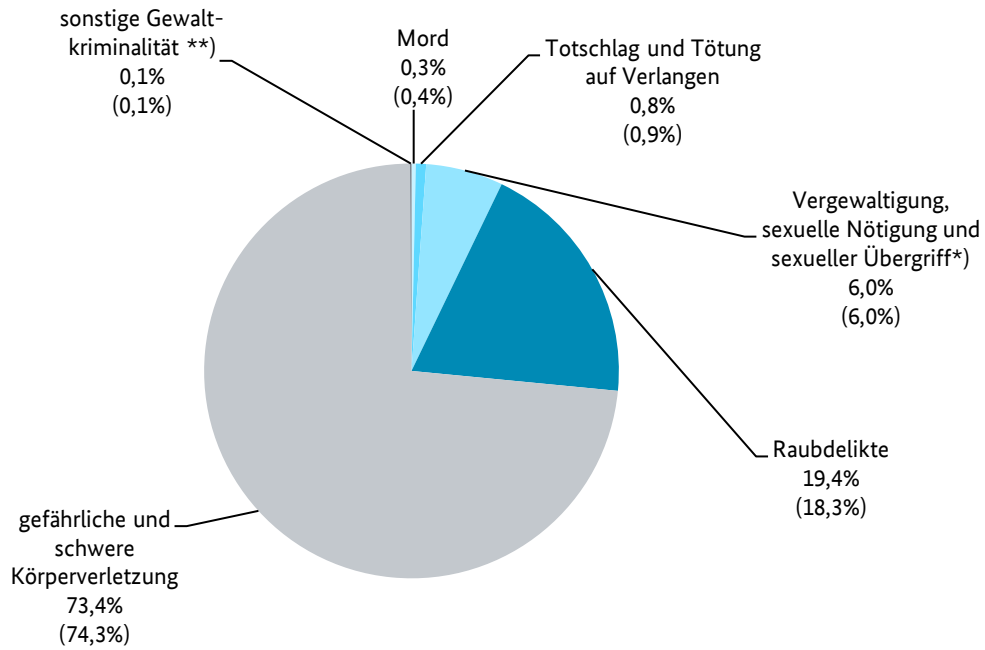
Straftatenanteile an Straftaten insgesamt ohne ausl. Verstöße = 5.402.755 Fälle (2021: 4.901.007 Fälle)

Die jeweiligen Straftatenanteile des Berichtsjahres 2021 stehen in Klammern.



Straftatenanteile an Gewaltkriminalität = 197.202 Fälle (2021: 164.646 Fälle)

5 – G02

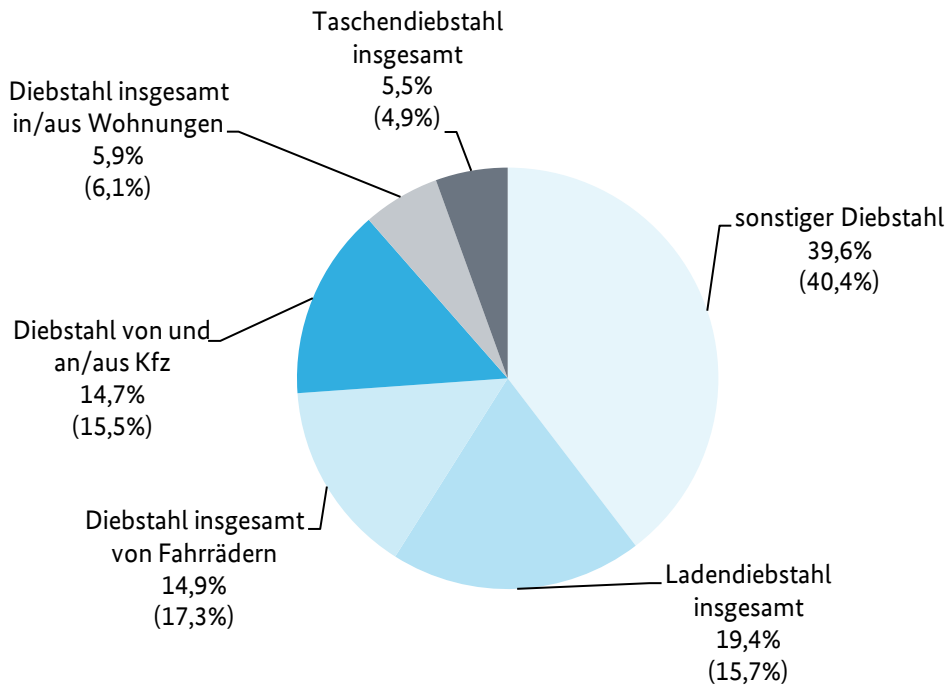


*) Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall einschl. mit Todesfolge §§ 177, 178 StGB

***) Sonstige Gewaltkriminalität: Körperverletzung mit Todesfolge, erpresserischer Menschenraub, Geiselnahme, Angriff auf den Luft- und Seeverkehr

Straftatenanteile an Diebstahl insgesamt = 1.780.783 Fälle (2021: 1.483.566 Fälle)

5 – G03



6 Langfristige Entwicklung

6.1 Kriminalität insgesamt

Bei „Straftaten insgesamt“ verringerte sich die Zahl der erfassten Fälle im Vergleich zum Jahr 2008 um 485.544 Fälle (-7,9 Prozent). Die Aufklärungsquote ist nach dem bisherigen Höchststand im Jahr 2021 (58,7 Prozent) im Berichtsjahr 2022 um 1,4 Prozentpunkte auf 57,3 Prozent gesunken.

Entwicklung bei Straftaten insgesamt

6.1 – T01

Jahr	Bevölkerung *)	SR Bevölkerung	Fälle insgesamt	SR Fälle	HZ	SR HZ	AQ	
**)	2008	82.217.800	-0,1	6.114.128	-2,7	7.436	-2,6	54,8
**)	2009	82.002.400	-0,3	6.054.330	-1,0	7.383	-0,7	55,6
	2010	81.802.300	-0,2	5.933.278	-2,0	7.253	-1,8	56,0
	2011	81.751.602	-0,1	5.990.679	1,0	7.328	1,0	54,7
	2012	81.843.743	0,1	5.997.040	0,1	7.327	0,0	54,4
***)	2013	80.523.746	(x)	5.961.662	-0,6	7.404	(x)	54,5
	2014	80.767.463	0,3	6.082.064	2,0	7.530	1,7	54,9
	2015	81.197.537	0,5	6.330.649	4,1	7.797	3,5	56,3
	2016	82.175.684	1,2	6.372.526	0,7	7.755	-0,5	56,2
****)	2017	82.521.653	0,4	5.761.984	-9,6	6.982	-10,0	57,1
	2018	82.792.351	0,3	5.555.520	-3,6	6.710	-3,9	57,7
	2019	83.019.213	0,3	5.436.401	-2,1	6.548	-1,9	57,5
	2020	83.166.711	0,2	5.310.621	-2,3	6.386	-2,5	58,4
	2021	83.155.031	0,0	5.047.860	-4,9	6.070	-4,9	58,7
	2022	83.237.124	0,1	5.628.584	11,5	6.762	11,4	57,3

*) Quelle: Statistisches Bundesamt, Bevölkerungsstand jeweils zum 31.12. des Vorjahres zum jeweiligen Berichtsjahr.

**)

2008: 7.335 Fälle für Bayern konnten aus programmtechnischen Gründen nicht in die Bundesdaten übernommen werden.
2009: Die Fallzahlen aus Berlin weisen aufgrund einer technischen Anpassung des Zählzeitpunktes eine Überhöhung um 9.372 Fälle auf.

***)

Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen nach Zensus 2011 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

****)

Die Bevölkerungsdaten sind aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklungen nur bedingt mit den Vorjahreswerten vergleichbar.

(x) Berechnung nicht möglich aufgrund geänderter Datenbasis.

Entwicklung bei Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße

6.1 – T02

Jahr	Bevölkerung *)	SR Bevölkerung	Fälle insg. ohne ausl. Verstöße	SR Fälle	HZ	SR HZ	AQ	
**)	2008	82.217.800	-0,1	6.036.828	-2,6	7.343	-2,4	54,3
**)	2009	82.002.400	-0,3	5.980.089	-0,9	7.293	-0,7	55,1
	2010	81.802.300	-0,2	5.859.125	-2,0	7.163	-1,8	55,5
	2011	81.751.602	-0,1	5.912.355	0,9	7.232	1,0	54,1
	2012	81.843.743	0,1	5.908.011	-0,1	7.219	-0,2	53,7
***)	2013	80.523.746	(x)	5.851.107	-1,0	7.266	(x)	53,7
	2014	80.767.463	0,3	5.925.668	1,3	7.337	1,0	53,7
	2015	81.197.537	0,5	5.927.908	0,0	7.301	-0,5	53,4
	2016	82.175.684	1,2	5.884.815	-0,7	7.161	-1,9	54,0
****)	2017	82.521.653	0,4	5.582.136	-5,1	6.764	-5,5	55,7
	2018	82.792.351	0,3	5.392.457	-3,4	6.513	-3,7	56,5
	2019	83.019.213	0,3	5.270.782	-2,3	6.349	-2,5	56,2
	2020	83.166.711	0,2	5.163.536	-2,0	6.209	-2,2	57,2
	2021	83.155.031	0,0	4.901.007	-5,1	5.894	-5,1	57,5
	2022	83.237.124	0,1	5.402.755	10,2	6.491	10,1	55,6

Hinweis: Angaben zu Straftaten ohne ausländerrechtliche Verstöße liegen erst ab dem Berichtsjahr 2005 vor.

*) Quelle: Statistisches Bundesamt Bevölkerungsstand jeweils zum 31.12. des Vorjahres zum jeweiligen Berichtsjahr.

**) 2008: 7.335 Fälle für Bayern konnten aus programmtechnischen Gründen nicht in die Bundesdaten übernommen werden.
2009: Die Fallzahlen aus Berlin weisen aufgrund einer technischen Anpassung des Zählzeitpunktes eine Überhöhung um 9.372 Fälle auf.

***) Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen nach Zensus 2011 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

****) Die Bevölkerungsdaten sind aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklungen nur bedingt mit den Vorjahreswerten vergleichbar.

(x) Berechnung nicht möglich aufgrund geänderter Datenbasis.

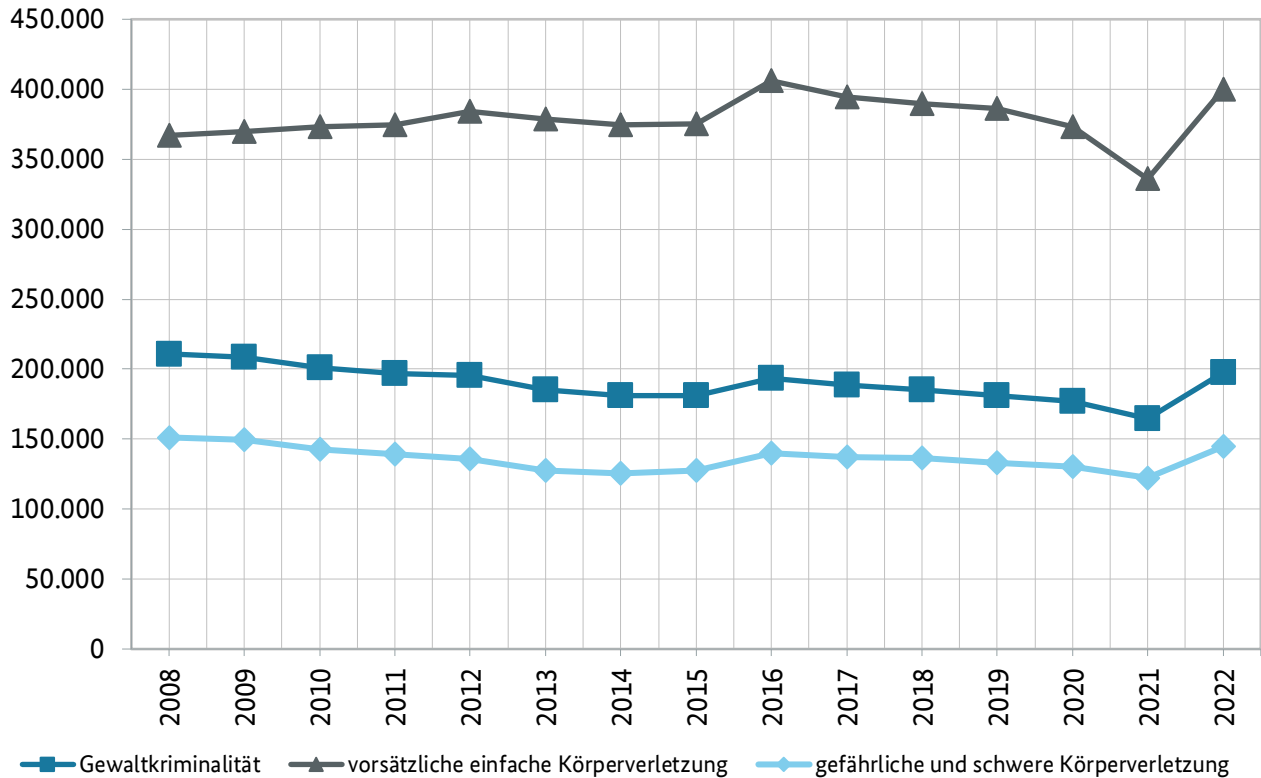
Bei „Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße“ verringerte sich die Fallzahl im Vergleich zum Jahr 2008 um 577.334 Fälle (-9,7 Prozent). Gegenüber dem bisherigen Höchststand im Jahr 2021 (57,5 Prozent) ist die Aufklärungsquote im Berichtsjahr 2022 um 1,9 Prozentpunkte auf 55,6 Prozent gesunken.

6.2 Langfristige Entwicklung in ausgewählten Kriminalitätsbereichen

Gewaltkriminalität und Körperverletzung

6.2 – G01

erfasste Fälle



Die „Gewaltkriminalität“ ist 2022 im Vergleich zu 2008 um -6,5 Prozent (-13.683 Fälle) auf 197.202 Fälle gesunken. Die höchste Fallzahl wurde im Betrachtungszeitraum im Berichtsjahr 2008 mit 210.885 Fällen registriert.

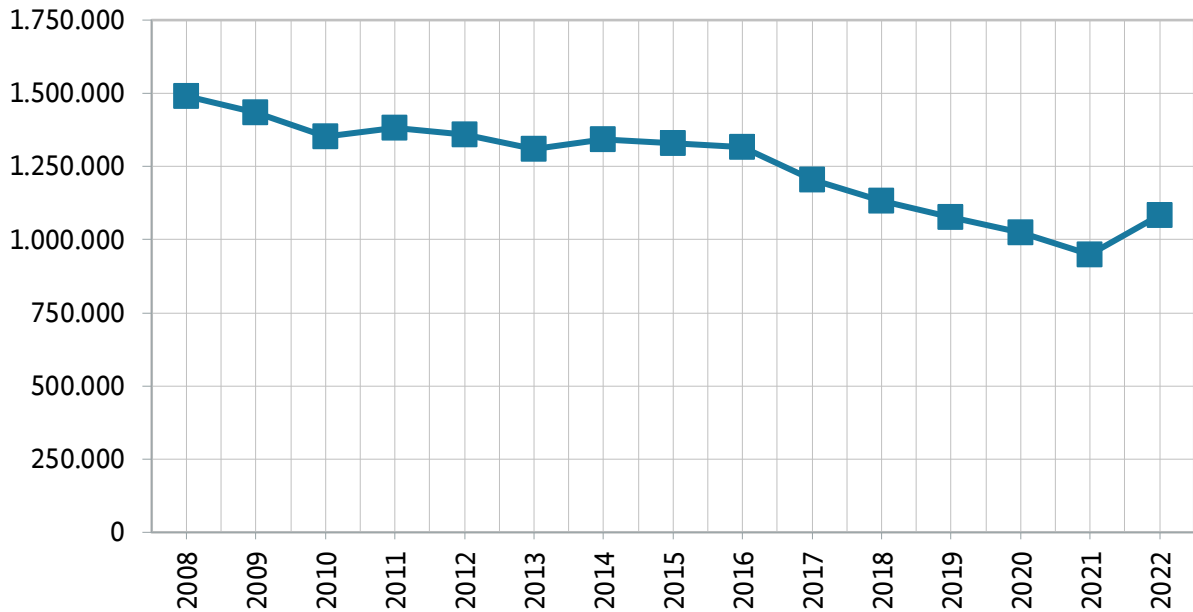
Die in der Gewaltkriminalität enthaltene „gefährliche und schwere Körperverletzung“ ist 2022 im Vergleich zu 2008 um -4,3 Prozent (-6.545 Fälle) auf 144.663 Fälle zurückgegangen. Die höchste Fallzahl wurde im Betrachtungszeitraum im Berichtsjahr 2008 mit 151.208 Fällen registriert.

Bei „vorsätzlicher einfacher Körperverletzung“, die nicht unter die Gewaltkriminalität im Sinne der PKS fällt, ist die Fallzahl im Vergleich zu 2008 um +8,8 Prozent (+32.408 Fälle) auf 399.699 Fälle angestiegen. Sie erreicht jedoch nicht den Höchststand im Jahr 2016 (406.038 Fälle).

Straßenkriminalität

6.2 – G02

erfasste Fälle

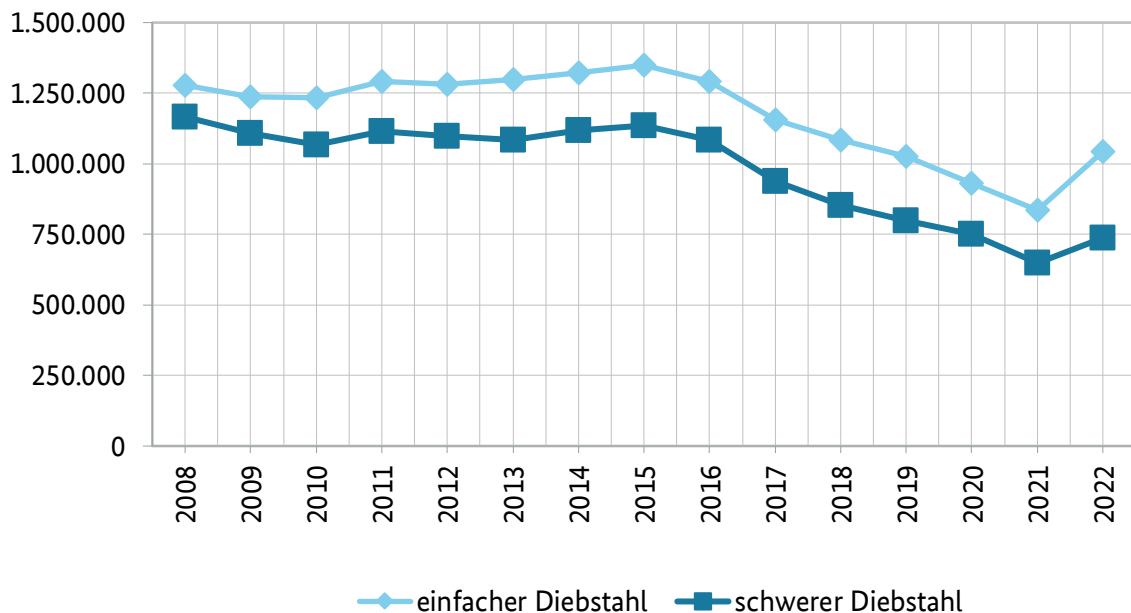


Die „Straßenkriminalität“ ging 2022 im Vergleich zum Jahr 2008 um -27,2 Prozent (-405.470 Fälle) auf 1.084.688 Fälle zurück.

Diebstahl

6.2 – G03

erfasste Fälle

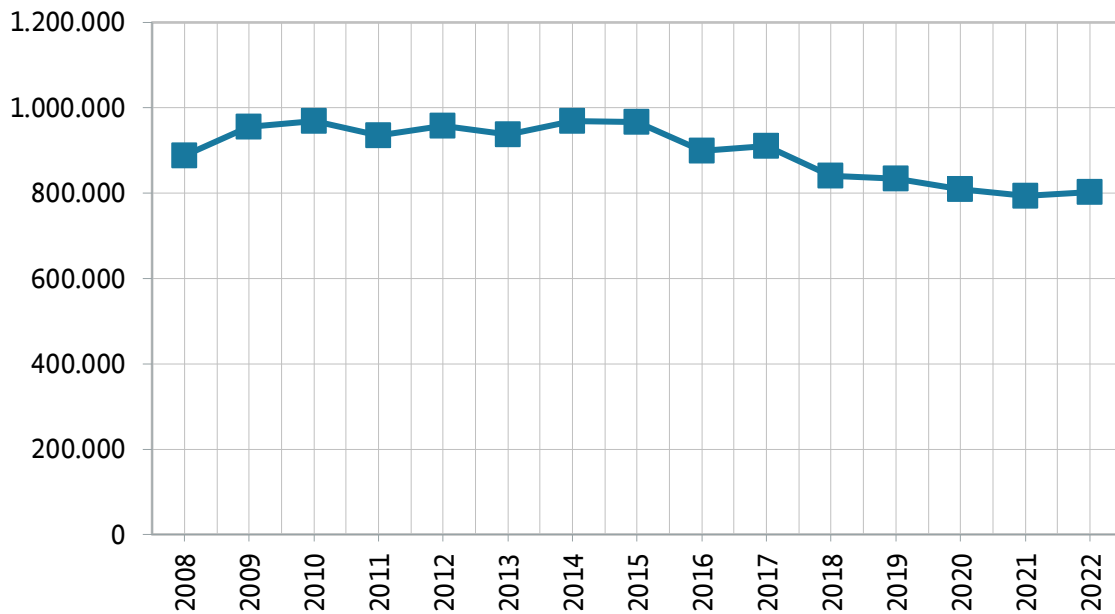


Bei „schwerem Diebstahl“ ist im Vergleich zum Jahr 2008 ein Rückgang um 429.089 Fälle (-34,4 Prozent) auf 736.896 Fälle zu verzeichnen. Der Rückgang bei „einfachem Diebstahl“ fiel etwas geringer aus und lag im Vergleich zum Jahr 2008 bei -17,8 Prozent (-233.408 Fälle auf 1.043.887 Fälle).

Betrug

6.2 – G04

erfasste Fälle



Bei „Betrug“ ist im Vergleich zum Jahr 2008 ein Rückgang um 86.494 Fälle (-9,7 Prozent) auf 801.412 Fälle zu registrieren. Nach einem deutlichen Rückgang im Jahr 2016 um 7,0 Prozent und einem Anstieg von 1,3 Prozent im Jahr 2017 gehen die Fallzahlen seit 2018 zunächst deutlich (-7,6 Prozent) und dann moderater zurück. Im Jahr 2022 stieg die Fallzahl dann aber gegenüber 2021 um 1,0 Prozent (2021: -1,8 Prozent).

6.3 Entwicklung der Aufklärungsquoten

Entwicklung der Aufklärungsquoten bei „Straftaten insgesamt“

Im Jahr 2022 wurden insgesamt 3.226.935 Fälle aufgeklärt. Dies entspricht einer Aufklärungsquote von 57,3 Prozent (2021: 58,7 Prozent).

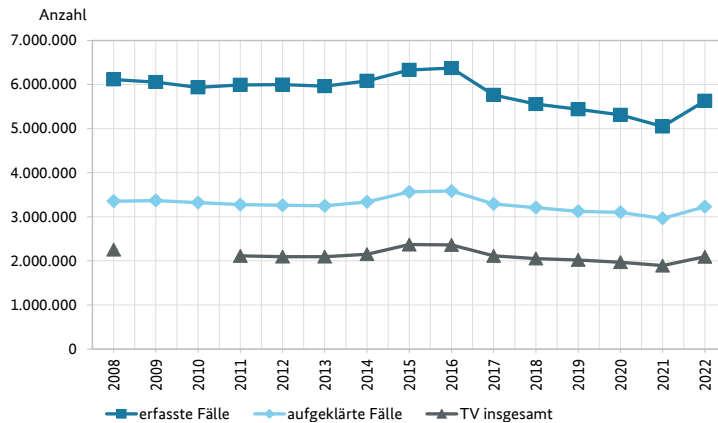
Gegenüber dem bisherigen Höchststand im Jahr 2021 (58,7 Prozent) ist die Aufklärungsquote im Berichtsjahr 2022 um 1,4 Prozentpunkte auf 57,3 Prozent gesunken.

6.3 – T01

Jahr	aufgeklärte Fälle	AQ
2008	3.353.473	54,8
2009	3.368.879	55,6
2010	3.322.320	56,0
2011	3.276.153	54,7
2012	3.259.822	54,4
2013	3.249.396	54,5
2014	3.336.398	54,9
2015	3.564.811	56,3
2016	3.584.167	56,2
2017	3.290.725	57,1
2018	3.206.507	57,7
2019	3.124.161	57,5
2020	3.100.401	58,4
2021	2.963.643	58,7
2022	3.226.935	57,3

6.3– G01

Straftaten (erfasst und aufgeklärt) und Tatverdächtige insgesamt



Tatverdächtige ab 2009 sind aufgrund der echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene nicht mit den Vorjahren vergleichbar.

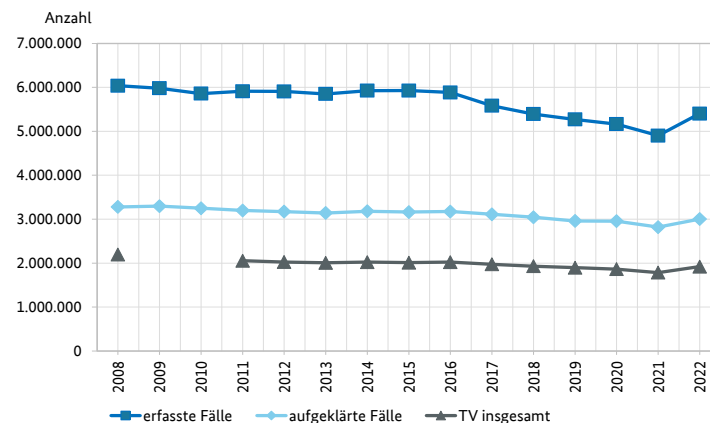
Entwicklung der Aufklärungsquoten bei „Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße“

6.3 – T02

Jahr	aufgeklärte Fälle	AQ
2008	3.278.626	54,3
2009	3.296.088	55,1
2010	3.249.323	55,5
2011	3.199.084	54,1
2012	3.172.113	53,7
2013	3.140.212	53,7
2014	3.181.194	53,7
2015	3.163.331	53,4
2016	3.175.324	54,0
2017	3.111.751	55,7
2018	3.045.321	56,5
2019	2.960.340	56,2
2020	2.955.323	57,2
2021	2.819.409	57,5
2022	3.003.914	55,6

6.3– G02

Straftaten (erfasst und aufgeklärt) und Tatverdächtige insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße



Tatverdächtige ab 2009 sind aufgrund der echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene nicht mit den Vorjahren vergleichbar.

6.4 Entwicklung der Tatverdächtigenzahlen

Tatverdächtige insgesamt bei „Straftaten insgesamt“

6.4 – T01

Jahr	Tatverdächtige						
	insgesamt		deutsche TV		nichtdeutsche TV		
	Anzahl	SR	Anzahl	SR	Anzahl	SR	Anteil an TV insgesamt
2008	2.255.693	-1,7	1.784.626	-1,1	471.067	-3,9	20,9
2009	2.187.217	(-)	1.724.839	(-)	462.378	(-)	21,1
*) 2010	2.152.803	-1,6	1.680.991	-2,5	471.812	2,0	21,9
2011	2.112.843	-1,9	1.628.314	-3,1	484.529	2,7	22,9
2012	2.094.118	-0,9	1.591.728	-2,2	502.390	3,7	24,0
2013	2.094.160	0,0	1.555.711	-2,3	538.449	7,2	25,7
2014	2.149.504	2,6	1.532.112	-1,5	617.392	14,7	28,7
2015	2.369.036	10,2	1.457.172	-4,9	911.864	47,7	38,5
2016	2.360.806	-0,3	1.407.062	-3,4	953.744	4,6	40,4
2017	2.112.715	-10,5	1.376.450	-2,2	736.265	-22,8	34,8
2018	2.051.266	-2,9	1.342.886	-2,4	708.380	-3,8	34,5
2019	2.019.211	-1,6	1.319.950	-1,7	699.261	-1,3	34,6
2020	1.969.617	-2,5	1.306.418	-1,0	663.199	-5,2	33,7
2021	1.892.003	-3,9	1.252.876	-4,1	639.127	-3,6	33,8
2022	2.093.782	10,7	1.309.906	4,6	783.876	22,6	37,4

*) Tatverdächtige ab 2009 sind aufgrund der echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene nicht mit den Vorjahren vergleichbar.

Tatverdächtige insgesamt bei „Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße“

6.4 – T02

Jahr	Tatverdächtige						
	insgesamt		deutsche TV		nichtdeutsche TV		
	Anzahl	SR	Anzahl	SR	Anzahl	SR	Anteil an TV insgesamt
2008	2.196.728	-1,3	1.782.382	-1,1	414.347	-2,1	18,9
*) 2009	2.133.703	(-)	1.723.185	(-)	410.518	(-)	19,2
2010	2.098.601	-1,6	1.679.369	-2,5	419.232	2,1	20,0
2011	2.054.232	-2,1	1.626.973	-3,1	427.259	1,9	20,8
2012	2.025.957	-1,4	1.590.398	-2,2	435.559	1,9	21,5
2013	2.007.328	-0,9	1.554.313	-2,3	453.015	4,0	22,6
2014	2.023.623	0,8	1.531.013	-1,5	492.610	8,7	24,3
2015	2.011.898	-0,6	1.456.078	-4,9	555.820	12,8	27,6
2016	2.022.414	0,5	1.406.184	-3,4	616.230	10,9	30,5
2017	1.974.805	-2,4	1.375.448	-2,2	599.357	-2,7	30,4
2018	1.931.079	-2,2	1.341.879	-2,4	589.200	-1,7	30,5
2019	1.896.221	-1,8	1.318.980	-1,7	577.241	-2,0	30,4
2020	1.863.118	-1,7	1.305.430	-1,0	557.688	-3,4	29,9
2021	1.785.398	-4,2	1.251.915	-4,1	533.483	-4,3	29,9
2022	1.921.553	7,6	1.309.115	4,6	612.438	14,8	31,9

*) Die im Jahr 2009 auf Bundesebene eingeführte echte Tatverdächtigenzählung bedeutet, dass eine Person, die in mehreren Bundesländern registriert wurde, in den Tatverdächtigenzahlen der PKS nicht mehrfach, sondern nur als eine Tatverdächtige bzw. ein Tatverdächtiger ausgewiesen wird. Die Umstellung auf diese Zählweise erlaubt keinen Vergleich der Tatverdächtigenzahlen mit den Jahren vor 2009.

7 Tatverdächtige

7.1 Tatverdächtige bei „Straftaten insgesamt“

Im Berichtsjahr 2022 wurden insgesamt 3.226.935 Fälle aufgeklärt (2021: 2.963.643) und insgesamt 2.093.782 Tatverdächtige (2021: 1.892.003) ermittelt. Von den im Jahr 2022 insgesamt registrierten Tatverdächtigen bei „Straftaten insgesamt“ waren 1.565.240 männlich (+10,3 Prozent, 2021: 1.419.594) und 528.542 weiblich (+11,9 Prozent, 2021: 472.409).

Bei den deutschen Tatverdächtigen wurde ein Anstieg von plus 4,6 Prozent (26.669) auf 1.309.906 festgestellt. Bei den nichtdeutschen Tatverdächtigen ist der Anstieg mit +22,6 Prozent (144.749) auf 783.876 stärker ausgefallen.

Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger an allen Tatverdächtigen nahm im Vergleich zum Vorjahr um 3,6 Prozentpunkte zu (2022: 37,4 Prozent; 2021: 33,8 Prozent), die absolute Anzahl stieg im Vergleich zum Vorjahr um 22,6 Prozent (+144.749) auf 783.876 Tatverdächtige.

Erwachsene (ab 21 Jahre) stellen mit 78,8 Prozent den größten Anteil an den Tatverdächtigen insgesamt, ihre Anzahl ging im Vergleich zum Vorjahr um 1,4 Prozentpunkte zurück.

7 - T01

Tatverdächtige	Anzahl		Veränderung		Anteil an TV insgesamt	
	2022	2021	absolut	in %	2022	2021
Tatverdächtige insgesamt	2.093.782	1.892.003	201.779	10,7	100,0	100,0
Männlich	1.565.240	1.419.594	145.646	10,3	74,8	75,0
Weiblich	528.542	472.409	56.133	11,9	25,2	25,0
Tatverdächtige insgesamt nach Alter						
Kinder (0 bis unter 14 Jahre)	93.095	68.725	24.370	35,5	4,4	3,6
davon:						
deutsche Kinder	62.738	48.208	14.530	30,1	3,0	2,5
nichtdeutsche Kinder	30.357	20.517	9.840	48,0	1,4	1,1
Jugendliche (14 bis unter 18 Jahre)	189.149	154.889	34.260	22,1	9,0	8,2
davon:						
deutsche Jugendliche	136.090	119.558	16.532	13,8	6,5	6,3
nichtdeutsche Jugendliche	53.059	35.331	17.728	50,2	2,5	1,9
Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahre)	160.998	150.865	10.133	6,7	7,7	8,0
davon:						
deutsche Heranwachsende	106.730	107.431	701	0,7	5,1	5,7
nichtdeutsche Heranwachsende	54.268	43.434	10.834	24,9	2,6	2,3
Erwachsene (ab 21 Jahre)	1.650.540	1.517.524	133.016	8,8	78,8	80,2
davon:						
deutsche Erwachsene	1.004.348	977.679	26.669	2,7	48,0	51,7
nichtdeutsche Erwachsene	646.192	539.845	106.347	19,7	30,9	28,5
TVBZ der Deutschen						
Tatverdächtige insg. (ohne Kinder unter 8 Jahren)	1.955	1.863	92	4,9		
Kinder	1.548	1.185	363	30,6		
Jugendliche	5.093	4.454	639	14,4		
Heranwachsende	5.090	4.988	102	2,0		
Erwachsene	1.725	1.674	51	3,1		

Für die nichtdeutschen Tatverdächtigen wird keine Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ) berechnet, da die Bevölkerungsstatistik bestimmte Ausländergruppen, die in der PKS als nichtdeutsche Tatverdächtige gezählt werden, wie beispielsweise Personen ohne Aufenthaltserlaubnis, Touristinnen und

Touristen, Durchreisende, Besucherinnen und Besucher, Grenzpendlerinnen und Grenzpendler sowie Stationierungstreitkräfte, nicht enthält.

Nach einem deutlichen Rückgang der tatverdächtigen Kinder im Berichtsjahr 2020 um 14,0 Prozent, der teilweise in den eingeschränkten Tatgelegenheiten im Zusammenhang mit den Corona-Schutzmaßnahmen begründet sein dürfte, war bereits im Berichtsjahr 2021 wieder ein Anstieg zu verzeichnen (+9,7 Prozent auf 68.725). Mit dem erneuten Anstieg im aktuellen Berichtsjahr auf 93.095 tatverdächtige Kinder (+35,5 Prozent) wird das Niveau von 2019 deutlich überschritten (2019: 72.890 tatverdächtige Kinder; +27,7 Prozent).

Die Anzahl der als tatverdächtig registrierten Jugendlichen liegt mit +6,8 Prozent ebenfalls über der Anzahl im Berichtsjahr 2019 (177.082 Tatverdächtige). Geringer fällt der Anstieg bei den tatverdächtigen Erwachsenen (ab 21 Jahre) aus (+3,7 Prozent; 2019: 1.591.465 Tatverdächtige). Allein die Anzahl der tatverdächtigen Heranwachsenden ist im Vergleichszeitraum gesunken (-9,4 Prozent; 2019: 177.774 Tatverdächtige).

7.2 Tatverdächtige bei „Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße“

Von den im Jahr 2022 insgesamt registrierten Tatverdächtigen bei „Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße“ waren 1.435.198 männlich (74,7 Prozent) und 486.355 weiblich (25,3 Prozent).

Bei den deutschen Tatverdächtigen wurde ein Anstieg von 4,6 Prozent (2021: 1.251.915) auf 1.309.115 festgestellt. Bei den nichtdeutschen Tatverdächtigen ist der Anstieg mit 14,8 Prozent (2021:533.483) auf 612.438 stärker ausgefallen.

Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger an allen Tatverdächtigen bei den Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße nahm im Vergleich zum Vorjahr um 2,0 Prozentpunkte zu (2022: 31,9 Prozent; 2021: 29,9 Prozent), die absolute Anzahl stieg im Vergleich zum Vorjahr um +14,8 Prozent (78.955) auf 612.438 Tatverdächtige.

Erwachsene ab 21 Jahre stellen mit 78,8 Prozent den größten Anteil an den Tatverdächtigen insgesamt, ihre Anzahl ging im Vergleich zum Vorjahr um 1,4 Prozent zurück.

7 – T02

Tatverdächtige	Anzahl		Veränderung		Anteil an TV insgesamt	
	2022	2021	absolut	in %	2022	2021
Tatverdächtige insgesamt	1.921.553	1.785.398	136.155	7,6	100,0	100,0
männlich	1.435.198	1.342.061	93.137	6,9	74,7	75,2
weiblich	486.355	443.337	43.018	9,7	25,3	24,8
Tatverdächtige insgesamt nach Alter						
Kinder (0 bis unter 14 Jahre)	84.755	62.391	22.364	35,8	4,4	3,5
davon:						
deutsche Kinder	62.739	48.208	14.531	30,1	3,3	2,7
nichtdeutsche Kinder	22.016	14.183	7.833	55,2	1,1	0,8
Jugendliche (14 bis unter 18 Jahre)	175.779	147.794	27.985	18,9	9,1	8,3
davon:						
deutsche Jugendliche	136.092	119.556	16.536	13,8	7,1	6,7
nichtdeutsche Jugendliche	39.687	28.238	11.449	40,5	2,1	1,6
Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahre)	145.963	142.881	3.082	2,2	7,6	8,0
davon:						
deutsche Heranwachsende	106.713	107.421	-708	-0,7	5,6	6,0
nichtdeutsche Heranwachsende	39.250	35.460	3.790	10,7	2,0	2,0
Erwachsene (ab 21 Jahre)	1.515.056	1.432.332	82.724	5,8	78,8	80,2
davon:						
deutsche Erwachsene	1.003.571	976.730	26.841	2,7	52,2	54,7
nichtdeutsche Erwachsene	511.485	455.602	55.883	12,3	26,6	25,5
TVBZ der Deutschen						
Tatverdächtige insg. (ohne Kinder unter 8 Jahren)	1.954	1.861	93	5,0		
Kinder	1.548	1.185	363	30,6		
Jugendliche	5.093	4.454	639	14,4		
Heranwachsende	5.089	4.987	102	2,0		
Erwachsene	1.724	1.672	52	3,1		

Für die nichtdeutschen Tatverdächtigen werden keine TVBZ berechnet (siehe Ausführungen zu Ziff. 7.1).

8 Opfer

8.1 Überblick Opfer

8 – T01

Straftaten insgesamt mit Opfererfassung	Anzahl Opfer insgesamt		Veränderung		Anzahl Opfer			
	2022	2021	absolut	in %	männlich		weiblich	
					2022	2021	2022	2021
vollendet	1.075.067	916.685	158.382	+17,3	630.545	529.461	444.522	387.224
versucht	76.841	69.105	7.736	+11,2	49.172	43.826	27.669	25.279
insgesamt	1.151.908	985.790	166.118	+16,9	679.717	573.287	472.191	412.503

8 – T02

Straftaten insgesamt mit Opfererfassung	Kinder < 14		Jugendliche 14 < 18		Heranwachsende 18 < 21		Erwachsene ab 21	
	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021
versucht	5.453	4.353	6.017	5.010	5.149	4.574	60.222	55.168
insgesamt	88.101	71.931	94.157	73.160	83.451	71.267	886.199	769.432

8 – T03

Straftaten insgesamt mit Opfererfassung	Deutsche Opfer			Nichtdeutsche Opfer			Nichtdeutsche Opfer mit Status „Zuwanderer“		
	2022	2021	VÄ in %	2022	2021	VÄ in %	2022	2021	VÄ in %
versucht	57.367	53.020	+8,2	19.474	16.085	+21,1	3.800	3.593	+5,8
insgesamt	882.793	766.387	+15,2	269.115	219.403	+22,7	55.929	51.166	+9,3

Im Berichtsjahr 2022 wurden im Zusammenhang mit Straftaten, bei denen eine Opfererfassung vorgesehen ist, insgesamt 1.151.908 Opfer erfasst, davon 882.793 deutsche und 269.115 nichtdeutsche Opfer. Unter den nichtdeutschen Opfern mit ausländischer Staatsangehörigkeit waren 55.929 Zuwanderinnen und Zuwanderer.

8.2 Altersstruktur und Geschlecht der Opfer

8 – T03 – Teil 1

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Opfer insgesamt Anzahl	Anteil an allen Opfern in Prozent						
			Geschlecht		Altersgruppe				
			männlich	weiblich	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene ab 21	
-----	Straftaten insgesamt mit Opfererfassung	vollendet	1.075.067	58,7	41,3	7,7	8,2	7,3	76,8
		versucht	76.841	64,0	36,0	7,1	7,8	6,7	78,4
		insgesamt	1.151.908	59,0	41,0	7,6	8,2	7,2	76,9
892500	Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen	vollendet	581	46,6	53,4	7,7	2,4	3,6	86,2
		versucht	2.220	73,0	27,0	4,1	4,1	7,3	84,5
		insgesamt	2.801	67,5	32,5	4,9	3,7	6,5	84,9
110000	Straftaten gg. die sexuelle Selbstbestimmung §§174, 174a, 174b, 174c, 177, 178, 184i 184j StGB	vollendet	36.739	7,6	92,4	6,4	25,9	16,4	51,3
		versucht	1.882	6,9	93,1	2,6	19,7	13,8	63,9
		insgesamt	38.621	7,6	92,4	6,2	25,6	16,3	51,9
210000	Raubdelikte	vollendet	35.162	75,8	24,2	5,2	14,0	9,8	71,0
		versucht	9.103	72,7	27,3	10,5	14,0	9,1	66,4
		insgesamt	44.265	75,2	24,8	6,3	14,0	9,7	70,1
220000	Körperverletzung	vollendet	581.406	61,1	38,9	8,0	9,1	8,3	74,5
		versucht	56.529	66,0	34,0	5,5	6,5	6,3	81,6
		insgesamt	637.935	61,5	38,5	7,8	8,9	8,1	75,2
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	vollendet	294.446	55,4	44,6	5,1	6,0	5,8	83,0
		versucht	6.082	51,6	48,4	7,3	6,4	5,4	80,9
		insgesamt	300.528	55,3	44,7	5,2	6,1	5,8	82,9

8 – T03 – Teil 2

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen		Anteil an allen Opfern in Prozent							
			Erwachsene ab 21							
			21 < 25	25 < 30	30 < 40	40 < 50	50 < 60	60 < 70	70 < 80	80 und älter
-----	Straftaten insgesamt mit Opfererfassung	vollendet	11,2	12,8	21,6	13,9	10,3	3,1	1,7	0,9
		versucht	9,4	11,2	21,3	15,0	12,0	4,1	2,1	1,2
		insgesamt	11,1	12,7	21,6	13,9	10,4	3,2	1,7	0,9
892500	Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen	vollendet	4,5	7,7	12,4	11,7	13,9	9,8	10,8	13,8
		versucht	12,1	13,6	22,2	15,2	10,5	4,6	2,9	1,9
		insgesamt	10,5	12,4	20,2	14,5	11,2	5,7	4,6	4,4
110000	Straftaten gg. die sexuelle Selbstbestimmung §§174, 174a, 174b, 174c, 177, 178, 184i 184j StGB	vollendet	14,4	10,7	13,6	6,7	3,6	0,8	0,4	0,7
		versucht	13,8	12,0	17,7	9,9	6,0	1,5	1,0	1,0
		insgesamt	14,3	10,8	13,8	6,8	3,7	0,8	0,5	0,7
210000	Raubdelikte	vollendet	10,5	10,6	18,1	12,8	10,4	2,7	2,0	2,2
		versucht	9,4	8,9	16,2	11,5	10,7	3,6	2,4	2,0
		insgesamt	10,3	10,2	17,7	12,5	10,5	2,9	2,1	2,1
220000	Körperverletzung	vollendet	11,0	11,7	21,4	13,9	9,6	3,0	1,7	0,9
		versucht	9,5	11,8	22,6	16,0	12,3	4,2	2,1	1,1
		insgesamt	10,9	11,7	21,5	14,1	9,8	3,1	1,7	1,0
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	vollendet	8,6	10,7	22,5	16,8	14,4	4,7	2,4	0,8
		versucht	7,5	10,3	21,4	15,7	15,2	4,9	2,3	0,9
		insgesamt	8,6	10,7	22,5	16,8	14,4	4,7	2,4	0,8

8.3 Nichtdeutsche Opfer nach Staatsangehörigkeit

Die 269.115 nichtdeutschen Opfer (23,4 Prozent an allen Opfern) hatten folgende Staatsangehörigkeiten:

8 – T04

Staatsangehörigkeit	Opfer Anzahl	Anteil an den nichtdeutschen Opfern in Prozent
Nichtdeutsche Opfer insgesamt	269.115	
<i>darunter:</i>		
Syrien	28.879	10,7
Türkei	28.314	10,5
Polen	18.141	6,7
Rumänien	16.093	6,0
Afghanistan	14.386	5,3
Irak	10.249	3,8
Bulgarien	10.227	3,8
Ukraine	9.127	3,4
Italien	8.777	3,3
Serbien	7.498	2,8
Iran	5.657	2,1
Kosovo	5.046	1,9
Russische Föderation	4.711	1,8
Kroatien	4.674	1,7
Griechenland	4.325	1,6
Marokko	4.159	1,5
Bosnien und Herzegowina	3.643	1,4
Nigeria	3.253	1,2
Somalia	3.156	1,2
Nordmazedonien	2.881	1,1
Tunesien	2.550	0,9
Algerien	2.402	0,9
Eritrea	2.271	0,8
Ungarn	2.263	0,8
Spanien	2.212	0,8
*) Sonstige	77.901	28,9

*) einschließlich ungeklärter Staatsangehörigkeiten sowie Staatenlose.

8.4 Vollstreckungsbeamtinnen und -beamte sowie Polizeivollzugsbeamtinnen und -beamte (PVB) als Opfer

8 – T05

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen		Opfer insgesamt Anzahl	Vollstreckungsbeamte*/Rettungsdienst-/Feuerwehkräfte					
				insgesamt	männlich	weiblich	darunter:		
							Vollstreckungsbeamte*	PVB	
-----	Straftaten insgesamt mit Opfererfassung	vollendet	1.075.067	107.324	83.669	23.655	103.891	94.403	
		versucht	76.841	3.125	2.411	714	2.783	2.271	
		insgesamt	1.151.908	110.449	86.080	24.369	106.674	96.674	
010000	Mord	vollendet	264	2	1	1	2	2	
		versucht	703	42	34	8	38	31	
		insgesamt	967	44	35	9	40	33	
020010	Totschlag	vollendet	297	0	0	0	0	0	
		versucht	1.512	44	38	6	44	42	
		insgesamt	1.809	44	38	6	44	42	
210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	vollendet	35.162	93	73	20	89	70	
		versucht	9.103	70	57	13	69	64	
		insgesamt	44.265	163	130	33	158	134	
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung	vollendet	148.319	1.437	1.124	313	1.314	1.118	
		versucht	28.194	1.912	1.508	404	1.760	1.551	
		insgesamt	176.513	3.349	2.632	717	3.074	2.669	
224000	vorsätzliche einfache Körperverletzung	vollendet	402.642	2.160	1.607	553	1.692	1.360	
		versucht	28.197	595	451	144	434	314	
		insgesamt	430.839	2.755	2.058	697	2.126	1.674	
**)	232300	Bedrohung	vollendet	198.433	9.197	7.107	2.090	8.596	7.457
***)	621110	Widerstand	vollendet	55.324	54.091	42.682	11.409	53.692	48.980
***)	621120	tätlicher Angriff	vollendet	39.231	38.370	29.738	8.632	36.901	34.218

*) Vollstreckungsbeamte und gleichstehende Personen im Sinne der §§ 113, 114 StGB sowie Vollstreckungsbeamten gleichstehende Personen gemäß § 115 StGB mit Ausnahme der Rettungsdienste

***) Eingeschränkte Vergleichbarkeit mit den Vorjahren aufgrund Änderung des § 241 StGB;
Keine Versuchsstrafbarkeit bei Bedrohung, Widerstand und tätlichem Angriff.

***) 621110 Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte und gleichstehende Personen §§ 113, 115 StGB
621120 tätlicher Angriff auf Vollstreckungsbeamte und gleichstehende Personen §§ 114, 115 StGB

Im Vergleich zum Vorjahr wurden bei der Gruppe der PVB insgesamt 96.674 Opfer registriert. Dies bedeutet einen Anstieg um 7.580 Opfer oder +8,5 Prozent gegenüber 2021 (89.094).

94.403 PVB wurden Opfer vollendeter Taten. Dies ist ein Anstieg um 7.803 Opfer oder +9,0 Prozent gegenüber 2021 (86.600).¹⁶

Schwerste Gewaltdelikte wie „Mord“, „Totschlag“ oder „Raub“ machen weiterhin nur einen sehr geringen Anteil bei der Opfergruppe PVB aus. Bei den übrigen Straftatengruppen waren hier folgende Veränderungen zu verzeichnen:

Bedrohung	+35,5 %	(2021: 5.505)
tätlicher Angriff	+11,3 %	(2021: 30.733)
Widerstand gegen Polizeivollzugsbeamte	+5,5 %	(2021: 46.410)
vorsätzliche einfache Körperverletzung	- 31,7 %	(2021: 1.789)
gefährliche und schwere Körperverletzung	-12,5 %	(2021: 3.052)

¹⁶ Opfer aus Sachsen-Anhalt sind aus programmiertechnischen Gründen in den Gesamtzahlen nicht enthalten.

9 Erläuterungen zu den Tabellen

Auf der BKA Homepage sind die veröffentlichten Tabellen über folgende Möglichkeiten erschließbar:

Räumliche Gliederung

Die Tabellen werden nach den räumlichen Ordnungskriterien Bund, Länder, Kreise und Städte strukturiert und innerhalb eines Ordnungskriteriums nach Fall, Tatverdächtige und Opfer sortiert. Innerhalb eines Ordnungskriteriums sind Erweiterungen/Kürzungen möglich.

Dateiformate: Excel, CSV

Thematische Gliederung

Die Tabellen werden nach den thematischen Ordnungskriterien Fall, Tatverdächtige, Opfer und Belastungszahlen strukturiert und innerhalb eines Ordnungskriteriums nach Bund, Länder, Kreise und Städte sortiert. Innerhalb eines Ordnungskriteriums sind Erweiterungen/Kürzungen möglich.

Dateiformate: Excel, CSV

Zeitreihen

Über einen längeren Zeitraum werden die jeweiligen Werte zu den einzelnen Straftaten/-gruppen für die Bereiche Fälle, Tatverdächtige, Opfer und Belastungszahlen aufgelistet.

Dateiformate: Excel, CSV

Bevölkerungszahlen

In diesem Abschnitt werden die vom Statistischen Bundesamt zur Verfügung gestellten Bevölkerungsdaten veröffentlicht, wie sie für die Berechnung der Belastungszahlen genutzt werden (z.B. Wohnbevölkerung insgesamt nach Alter, Deutsche Wohnbevölkerung nach Alter).

Dateiformate: Excel, PDF

Alle Tabellen im Excel-Format tragen einen Tabellennamen, ein Erstellungsdatum sowie eine Versionsnummer. Sofern ein Austausch erforderlich ist, wird dieser in einem Änderungsnachweis dokumentiert. Die „Ersatz“-Tabelle erhält eine neue Versionsnummer.

10 Glossar und Abkürzungsverzeichnis

10.1 Glossar

Die nachfolgenden Erläuterungen basieren auf den für die PKS-Erfassung geltenden Vorschriften, stellen jedoch nur einen Auszug aus den im Zusammenhang mit der PKS benutzten Begrifflichkeiten dar. Eine vollständige Information hierzu ist in den „Richtlinien zur Führung der Polizeilichen Kriminalstatistik“ (PKS Richtlinien) bzw. im dazugehörigen Definitionskatalog enthalten. Siehe BKA Homepage (Aktuelle Informationen/Statistiken und Lagebilder/PKS 2022).

Altersgruppen

sind wie folgt definiert:

Kinder (unter 14 Jahre), Jugendliche (14 bis unter 18 Jahre), Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahre) und Erwachsene (ab 21 Jahre). Die Altersgruppe der Erwachsenen wird zusätzlich unterteilt in Jungerwachsene (21 bis unter 25 Jahre), Erwachsene ab 25 bis unter 30 Jahre, Erwachsene zwischen 30 und 80 Jahren in Altersstufen von 10 Jahren sowie Erwachsene ab 80 Jahren.

Aufgeklärter Fall

Siehe Fall

Aufklärungsquote (AQ)

Siehe Kriminalitätsquotienten

Ausländerrechtliche Verstöße

Bezeichnung wird als Kurzform für „Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU“ verwendet.

Bekannt gewordener Fall

Siehe Fall

Bevölkerung/Bevölkerungszahlen

Bezeichnung für alle in Deutschland gemeldeten (in amtlichen Melderegistern erfassten) Personen. Dazu zählen sowohl deutsche Staatsbürgerinnen und Staatsbürger als auch Personen, die nicht die deutsche Staatsbürgerschaft haben, sofern sie nach Bundesmeldegesetz meldepflichtig sind und dieser Pflicht auch nachgekommen sind (siehe auch Bundesmeldegesetz).

Nicht erfasst sind Stationierungstreitkräfte und deren Angehörige, Pendlerinnen und Pendler, Durchreisende, Touristinnen und Touristen, Personen, die sich kürzer als drei Monate in Deutschland aufhalten, sowie Personen, die sich unerlaubt in Deutschland aufhalten.

Die im Zusammenhang mit der PKS verwendeten Bevölkerungszahlen werden vom Statistischen Bundesamt zur Verfügung gestellt.

Informationen zu Bevölkerungszahlen sind auf der Homepage des Statistischen Bundesamtes (www.destatis.de) veröffentlicht.

darunter

Siehe Statistikbegriffe

davon

Siehe Statistikbegriffe

Fall

In der PKS werden nur Fälle erfasst, die hinreichend konkretisiert sind:

Dazu müssen überprüfte Anhaltspunkte zu

- dem Tatbestand (Erfüllung aller Tatbestandsmerkmale einer Strafrechtsnorm),
- dem Tatort und
- der Tatzeit / dem Tatzeitraum (mindestens das Jahr)

vorliegen.

Vage, nicht überprüfbare Angaben allein – insbesondere über die Zahl begangener (Straf-) Taten – reichen nicht aus, um als Fall in die PKS aufgenommen zu werden.

Bei Großverfahren (z. B. Betrug) sind entsprechend den Erfassungsregeln nur durchermittelte Vorgänge gemäß der Anzahl der unmittelbar Betroffenen (nicht nur anhand von Kundenkarteien) für die PKS zu erfassen.

Bekannt gewordener Fall

ist jede im Katalog aufgeführte rechtswidrige (Straf-) Tat einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche, denen eine (kriminal-) polizeilich bearbeitete Anzeige zugrunde liegt.

Aufgeklärter Fall

ist die Straftat, die nach dem polizeilichen Untersuchungsergebnis mindestens eine Tatverdächtige oder ein Tatverdächtiger begangen hat, von dem grundsätzlich die rechtmäßigen Personalien (z.B. mittels Ausweisdokument, erkennungsdienstliche Behandlung etc.) bekannt sind.

Häufigkeitszahl (HZ)

Siehe Kriminalitätsquotienten

Handlungsort

siehe Tatort

Kriminalitätsquotienten

sind die aus absoluten Zahlen zur vergleichenden Beurteilung der Kriminalität errechneten Werte.

Aufklärungsquote (AQ)

bezeichnet in Hundertteilen das Verhältnis von aufgeklärten zu bekannt gewordenen Fällen im Berichtszeitraum.

$$AQ = \frac{\text{aufgeklärte Fälle} \times 100}{\text{bekannt gewordene Fälle}}$$

Häufigkeitszahl (HZ)

ist die Zahl der bekannt gewordenen Fälle insgesamt oder innerhalb einzelner Deliktsarten, errechnet auf 100.000 Einwohnerinnen und Einwohner (Stichtag ist jeweils der 31.12. des Vorjahres zum Berichtsjahr, ersatzweise der zuletzt verfügbare, der dann besonders benannt ist). Sie drückt die durch die Kriminalität verursachte Gefährdung aus.

$$HZ = \frac{\text{Straftaten} \times 100.000}{\text{Einwohnerzahl}}$$

Hinweis:

Die Aussagekraft der Häufigkeitszahl wird dadurch beeinträchtigt, dass nur ein Teil der begangenen Straftaten der Polizei bekannt wird, und dass u.a. Stationierungstreitkräfte, ausländische Durchreisende, Touristinnen und Touristen, Besucherinnen und Besucher und grenzüberschreitende Berufspendlerinnen und Berufspendler sowie Nichtdeutsche, die sich unerlaubt im Bundesgebiet aufhalten, in der Einwohnerzahl der Bundesrepublik Deutschland nicht enthalten sind. Straftaten, die von diesem Personenkreis begangen wurden, werden aber in der Polizeilichen Kriminalstatistik gezählt.

Steigerungsrate (SR)

gibt die prozentuale Veränderung von z.B. Fällen oder Häufigkeitszahlen für die Gesamtkriminalität oder einzelner Deliktsarten zwischen verschiedenen Berichtszeiträumen an. Eine positive Steigerungsrate bedeutet einen Zuwachs, eine negative Steigerungsrate eine Abnahme bei z.B. Fällen bzw. Häufigkeitszahlen.

$$SR = \frac{(\text{Berichtsjahr} - \text{Vorjahr}) \times 100}{\text{Vorjahr}}$$

Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ)

ist die Zahl der ermittelten Tatverdächtigen, errechnet auf 100.000 Einwohnerinnen und Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils, jeweils ohne Kinder unter 8 Jahren. (Stichtag ist jeweils der 31.12. des Vorjahres zum Berichtsjahr.)

$$TVBZ = \frac{\text{Tatverdächtige ab 8 Jahren} \times 100.000}{\text{Einwohnerzahl ab 8 Jahren}}$$

Oberschlüssel

Siehe Schlüssel

Opfer

sind natürliche Personen, gegen die sich die mit Strafe bedrohte Handlung unmittelbar richtete. Opfer sind Geschädigte/unmittelbar Betroffene speziell definierter Delikte gegen höchstpersönliche Rechtsgüter (Leben, körperliche Unversehrtheit, Freiheit, Ehre, sexuelle Selbstbestimmung) und Widerstandsdelikte, soweit diese im Straftatenkatalog zur Opfererfassung („O“) gekennzeichnet sind.

Politisch motivierte Kriminalität (PMK)

Staatsschutzdelikte gem. §§ 80–83, 84–86a, 87–91, 94–100a, 102, 104, 105–108e, 109–109h, 129a–b, 130, 234a und 241a StGB werden in der PKS nicht erfasst. Delikte der allgemeinen Kriminalität, die dem Definitionssystem politisch motivierte Kriminalität zuzuordnen sind, sind jedoch auch in der allgemeinen Polizeilichen Kriminalstatistik zu erfassen.

Schlüssel

Eindeutige Kennzeichnung einer Straftat bzw. einer Straftatengruppe gemäß PKS-Straftatenkatalog. Die in der PKS verwendeten Schlüssel sind sechsstellig. Die Bezeichnung einer Straftat gemäß PKS orientiert sich nicht ausschließlich an der Rechtsnorm, sondern kann zusätzliche Merkmale (z.B. Tatörtlichkeit, erstrebtes/erlangtes Gut) enthalten (z.B. 371000 einfacher Diebstahl von Betäubungsmitteln aus Apotheken).

Oberschlüssel

Zusammenfassung mehrerer Schlüssel zu einer Straftatengruppe gemäß Hierarchie der einzelnen Straftaten (der Schlüssel 211000 fasst beispielsweise alle Raubdelikte zusammen).

Summenschlüssel

Zusammenfassung mehrerer Schlüssel zu einer Straftatengruppe gemäß fachlich definierter Anforderung. Eine Übersicht über alle Summenschlüssel ist auf der BKA Homepage abrufbar.

Schusswaffe

Als Schusswaffe im Sinne von „geschossen“ und „mitgeführt“ gelten nur Schusswaffen gemäß § 1 Waffengesetz. Nicht zu erfassen ist das „Mitführen“ von Schusswaffen bei solchen Personen, die dazu bei rechtmäßiger Dienstausbübung ermächtigt sind und gegen die Anzeige als Folge der Dienstausbübung erstattet wurde.

Mit einer Schusswaffe „gedroht“ ist dann zu erfassen, wenn wenigstens ein Opfer sich subjektiv bedroht fühlt (hier z.B. auch durch eine Spielzeugpistole).

Ein Mitführen von Schusswaffen ist dann zu registrieren, wenn die bzw. der Tatverdächtige die Schusswaffe bei der Tatausführung bei sich hatte. Der Vorsatz, die Schusswaffe zu verwenden, ist nicht erforderlich.

Statistikbegriffe

Gemäß DIN 55 301 „Gestaltung statistischer Tabellen“ wird bei der Aufteilung einer Gesamtheit unterschieden zwischen Aufgliederung (dargestellt durch den Begriff „davon“), Ausgliederung (dargestellt durch den Begriff „darunter“) und Zergliederung (dargestellt durch den Begriff „und zwar“). Bezogen auf die PKS bedeutet dies:

davon

Sämtliche dem Oberschlüssel/Summenschlüssel zugeordnete Schlüssel sind aufgeführt. Die Addition der zu den Schlüsseln gehörenden Zahlenwerte ergibt in Summe den Wert des Oberschlüssels/Summenschlüssels.

Diese Aussage gilt analog auch bei Tatverdächtigen und Opfern.

darunter

Nur eine Auswahl (Teilmenge) der dem Oberschlüssel/Summenschlüssel zugeordneten Schlüssel ist aufgeführt. Die Addition der zu den Schlüsseln gehörenden Zahlenwerte ergibt nicht in Summe den Wert des Oberschlüssels/Summenschlüssels.

Diese Aussage gilt analog auch bei Tatverdächtigen und Opfern.

und zwar

Die aufgeführten Schlüssel stammen aus unterschiedlichen Gliederungsbereichen und werden neu zusammengefügt.

Diese Aussage gilt analog auch bei Tatverdächtigen und Opfern.

Diese Aussagen gelten bei Fällen und bei Opfern. Bei Tatverdächtigen müssen zusätzlich die Regeln der „Echttatverdächtigenzählung“ berücksichtigt werden (siehe Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene).

Die Begriffe „davon“, „darunter“ bzw. „und zwar“ sind entbehrlich, wenn die Aussage auch ohne sie eindeutig ist.

Steigerungsrate (SR)

Siehe Kriminalitätsquotienten bzw. Veränderung

Straftatenkatalog

Katalogisierte Auflistung der für die Erfassung und Ausgabe zulässigen Straftatenschlüssel (hierarchisch geordnet).

Summenschlüssel

Siehe Schlüssel

Tatort

ist die politische Gemeinde in der **Bundesrepublik Deutschland**, in der die rechtswidrige (Straf-) Tat begangen wurde. In der polizeilichen Kriminalstatistik ist der Tatort grundsätzlich der Ort, an dem die bzw. der Tatverdächtige gehandelt hat (Handlungsort).

Tatverdächtige, Tatverdächtiger

ist jede Person, die nach dem polizeilichen Ermittlungsergebnis aufgrund zureichender tatsächlicher Anhaltspunkte verdächtig ist, eine rechtswidrige (Straf-)Tat begangen zu haben. Dazu zählen auch Mitäterinnen und Mitäter, Anstifterinnen und Anstifter sowie Gehilfinnen und Gehilfen.

Zu beachten ist ferner, dass Schuldausschlussgründe oder mangelnde Deliktsfähigkeit bei der Tatverdächtigenerfassung für die Polizeiliche Kriminalstatistik nicht berücksichtigt werden. So sind in der Gesamtzahl z.B. auch die strafenmündigen Kinder unter 14 Jahren enthalten. Als tatverdächtig wird auch erfasst, wer wegen Tod, Krankheit oder Flucht nicht verurteilt werden kann.

Tatverdächtige (nichtdeutsche)

sind Personen ausländischer Staatsangehörigkeit, Staatenlose und Personen, bei denen die Staatsangehörigkeit ungeklärt ist oder keine Angaben zur Staatsangehörigkeit vorliegen. Personen, die sowohl die deutsche als auch eine andere Staatsangehörigkeit besitzen, sind Deutsche.

Tatverdächtige Zuwanderinnen und Zuwanderer

sind Personen mit Aufenthaltsanlass „Asylbewerber“, „Schutz- und Asylberechtigte, Kontingentflüchtlinge“, „Duldung“, oder „unerlaubter Aufenthalt“.

Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ)

Siehe Kriminalitätsquotienten

Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene

Die im Jahr 2009 auf Bundesebene eingeführte „echte“ Tatverdächtigenzählung bedeutet, dass eine Person, die in mehreren Bundesländern registriert wurde, in den Tatverdächtigenzahlen der PKS nicht mehrfach, sondern nur als eine Tatverdächtige/ein Tatverdächtiger ausgewiesen wird. Die Umstellung auf diese Zählweise erlaubt keinen Vergleich der Tatverdächtigenzahlen mit den Jahren vor 2009. Werden einer Tatverdächtigen/einem Tatverdächtigen im Berichtszeitraum mehrere Fälle verschiedener Straftatenschlüssel zugeordnet, wird sie oder er für jede Gruppe gesondert, für die entsprechenden übergeordneten Straftatengruppen bzw. für die Gesamtzahl der Straftaten hingegen nur einmal gezählt. Die Tatverdächtigen bei den einzelnen Straftaten/-gruppen lassen sich daher nicht zur Gesamtzahl der Tatverdächtigen addieren.

Wird dieselbe/derselbe Tatverdächtige innerhalb eines Berichtszeitraumes mit unterschiedlicher Staatsangehörigkeit ermittelt, so wird sie oder er zu dem aktuellsten Merkmal gezählt. Analog wird beim Aufenthaltsanlass nichtdeutscher Tatverdächtiger verfahren.

Tatzeit

ist der Zeitpunkt, zu dem die Straftat begangen wurde. Bei Straftaten, die sich über Zeiträume erstrecken oder innerhalb von Zeiträumen begangen wurden, gilt das Ende des Zeitraumes als Tatzeit. Wenn nicht mindestens das Jahr bestimmbar ist, gilt die Tatzeit als unbekannt.

und zwar

Siehe Statistikbegriffe

Veränderung

gibt die absolute und/oder die prozentuale Veränderung von z.B. Fällen oder Häufigkeitszahlen für die Gesamtkriminalität oder einzelner Deliktsarten zwischen verschiedenen Berichtszeiträumen an. Siehe auch Steigerungsrate.

10.2 Abkürzungsverzeichnis

A

Abs.	Absatz
AQ	Aufklärungsquote, siehe Glossar
AufenthG	Aufenthaltsgesetz
ausl.	ausländerrechtlich

B

BKA	Bundeskriminalamt
bspw.	beispielsweise
bzw.	beziehungsweise

C

CSV	Das Dateiformat CSV steht für Comma-separated values (seltener Character-separated values) und beschreibt den Aufbau einer Textdatei zur Speicherung oder zum Austausch einfach strukturierter Daten.
-----	---

D

E

einschl.	einschließlich
----------	----------------

F

G

ggf.	gegebenenfalls
------	----------------

H

HZ	Häufigkeitszahl, siehe Glossar
----	--------------------------------

I

i. Z. m.	im Zusammenhang mit
inkl.	inklusive
insg.	insgesamt

J

K

L

M

N

NCMEC	National Center of Missing and Exploited Children
NPS	Neue psychoaktive Stoffe
Nr.	Nummer

O

P

PDF	Das Portable Document Format (kurz PDF; deutsch: (trans)portables Dokumentenformat) ist ein plattformunabhängiges Dateiformat für Dateien.
PKS	Polizeiliche Kriminalstatistik

Q

R

rechtsw.	rechtswidrig
----------	--------------

S

s. o.	siehe oben
SR	Steigerungsrate, siehe Glossar
StGB	Strafgesetzbuch
StVG	Straßenverkehrsgesetz

SCH**T**

TV	Tatverdächtige, Tatverdächtiger, Tatverdächtige (Plural), abhängig vom Kontext
TVBZ	Tatverdächtigenbelastungszahl

U**V**

VÄ	Veränderung
----	-------------

W**X****Y****Z**

z. B.	zum Beispiel
z. T.	zum Teil

Impressum

Herausgeber

Bundesministerium des Innern und für Heimat
Alt-Moabit 140
10557 Berlin

Bezugsquelle | Ansprechpartner

Bundesministerium des Innern und für Heimat
Alt-Moabit 140
10557 Berlin
Tel. +49 (0) 30 18681-11022/-11023/-11089
presse@bmi.bund.de

Stand:

Februar 2024
V 5.0

Bildnachweis

Bundesministerium des Innern und für Heimat: Seite 1

Diese Broschüre ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit der Bundesregierung. Sie wird kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt. Sie darf weder von Parteien noch Wahlwerbern und Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwandt werden.